

ORNIS.

Vol. XIII.

I.—ÜBER DEN ZUG DES SEIDENSCHWANZES
(*AMPELIS GARRULA* L.)
IM WINTER 1903/04.

VON VIKTOR RITTER V. TSCHUSI ZU SCHMIDHOFFEN.

ABNORM grosse, weit über die gewöhnlichen Zuggrenzen sich erstreckende Züge nordischer und östlicher Vogelarten, die wir unter normalen Verhältnissen nicht oder nur in kleinen Gesellschaften zu sehen gewohnt sind, erregen begreifliches allgemeines Interesse. Die Journale berichten über das Auftreten der Fremdlinge, und die Sammlung dieser Daten liefert zumeist ein übersichtliches Bild des Zuges mit seinen verschiedenen Nebenumständen, und wo diese nicht ausreichen, müssen sie durch private Nachforschungen ergänzt werden. Dadurch kommen wir in die Lage, nicht nur mit den näheren Details des Zuges bekannt zu werden, sondern gelangen auch zur Kenntnis der beiläufigen Zugmasse und der räumlichen Ausdehnung derselben; nur über eines bleiben sie uns die Antwort schuldig und gerade über die interessanteste Frage: nach der zwingenden Ursache der Überschreitung der gewöhnlichen Zuggrenzen.

Wie das Steppenhuhn (*Syrnhaptes paradoxus*), der sibirische Tannenheher (*Nucifraga caryocatactes macrorhyncha*), der Rosenstar (*Pastor roseus*) und der weissbindige Kreuzschnabel (*Loxia leucoptera bifasciata*) in den letzten Decennien, war es im Winter 1903/4 der Seidenschwanz (*Ampelis garrula*), der in grossen

Massen eine Südwärts-Wanderung unternahm, und in breiter Front vorrückend, die Alpen überquerte und weit nach Italien vordrang.

Im nachstehenden findet der letzte grosse Seidenschwanzzug durch Mitteleuropa eine eingehendere Behandlung, und ich habe allen jenen Herren zu danken, welche die Güte hatten durch Mitteilungen mein Vorhaben zu unterstützen. Ihre Namen finden sich bei den betreffenden Angaben verzeichnet. Zu Dank verpflichtet fühle ich mich auch Hrn. Spir. Brusina, Univ.-Prof. i. P. in Agram, welcher mir bezüglich der italienischen Vorkommnisse manche Auskünfte erteilte. Das gesamte Material ist geographisch nach den einzelnen Staaten und innerhalb dieser der leichteren Übersichtlichkeit wegen nach Ländern und Provinzen alphabetisch, und um den zeitlichen Verlauf des Zuges besser verfolgen zu können, separat chronologisch geordnet, woran sich Schlussbemerkungen anreihen.

Die hier gegebene Zusammenstellung kann auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen, aber das hier niedergelegte Material genügt, einen guten Überblick über den Zug, seine Ausdehnung und Dauer zu geben.

Der Seidenschwanz gehört im männlichen Alterskleide zu unseren schönsten Vögeln. Stirnrand, ein Strich durch das Auge und Kinn und Kehle sind kohlschwarz; Stirn und Bartstreif dunkelrostfarben, Oberkopf, Hals und Rücken sind rötlichgrau, ersterer mit einem ansehnlichen seidenartigen Schopf versehen; Bürzel und obere Schwanzdecken grau. Kropf, Oberbrust und Seiten blasser rötlichgrau, übrige Unterseite grau, nur Steiss und Unterschwanzdecken rotbraun; Handschwingen schwarz mit breitem lebhaft gelbem äusseren und gelblich überflogenem oder ganz weissem Endrande. Armschwingen dunkelgrau, die obersten graubraun, mit weissem äusseren Endsäume, an deren Schaftspitzen hochrote Schaftplättchen haften; Handdecken schwarz mit weissen Endflecken, die eine Streifenbinde bilden. Schwanzfedern grau, gegen das Ende zu schwarz mit breiter hochgelber Endbinde mit Andeutungen von oder mit kleinen roten Schaftplättchen. Schnabel und Füsse schwarz, ersterer nach hinten zu weisslich. Auge rotbraun. Totallänge 20–21 cm. .

Das ♀ ist im allgemeinen matter gefärbt, hat kleinen Federbusch und kleineren Kehlfleck; die Endsäume an den grossen Schwingen sind wie der kleinen weiss, kaum gelblich überflogen und letztere mit kleinen roten Plättchen geziert. Die Grösse ist geringer.

Der eben flügge gewordene Nestvogel trägt durchgängig ein matter gefärbtes Kleid, hat die Unterseite gräulich braun, gelblich braun gefleckt, den Bauch düster gelblich braun; die unteren Schwanzdecken sind blass rotbraun. Der Kopf entbehrt des rötlich braunen Tons und ist nur schwach gehäubt, der schwarze Kehlfleck fehlt und der schwarze Strich durch das Auge ist schmal; an den Secundarien finden sich zuweilen einige rote Ansätze, aber die Innensäume haben kein weisses Endband.

Der Seidenschwanz bewohnt den Norden Europas, Asiens und Amerikas soweit die Nadelwälder reichen und unternimmt gegen Herbstende südlich gerichtete Wanderungen, die im Osten viel tiefer reichen als im Westen, wohin unter normalen Verhältnissen nur geringe Mengen dringen.

Während schon in den nordöstlichen Provinzen Deutschlands der Seidenschwanz eine jährlich, wenn auch in geringer Zahl auftretende Wintererscheinung bildet, ist sein Erscheinen in den südlicheren Teilen, in Mittel- und besonders Süd-Deutschland schon ein weit selteneres, wogegen nach Osten zu sich die Häufigkeit seines winterlichen Auftretens nicht nur mehrt, sondern auch die Grenze seines Vordringens weiter nach Süden reicht.

Das Brutgeschäft des Seidenschwanzes blieb lange Zeit unbekannt, bis der bekannte englische Oologe John Wolley die Aufdeckung desselben sich zur Aufgabe machte. Den Bemühungen seines Beauftragten und Sammlers Ludw. Knoblock in Muoniova (Lappland) gelang es, mit Hülfe eines Knaben Johan, in Sardinio (Lappland) am 11. Juni 1856, ein Nest mit 5 Eiern—den ersten authentischen—zu entdecken und damit den Schleier zu lüften, der bisher über Nest und Eiern des Vogels hing. Einen ausführlichen Bericht über diese wichtige oologische Entdeckung, sowie zahlreiche weitere Nesterfunde Wolley's brachte das englische ornithologische Journal 'The Ibis,' 1861, pp. 92–106, welchem auf Taf. iv. eine

Abbildung von 6 Eiern von der Meisterhand Hewitsons beigegeben war. Der berühmte englische Oologe Alfred Newton berichtet in ausserordentlich exakter Weise über alle Funde J. Wolleys und seines Sammlers in der 'Ootheca Wolleyana,' Part ii. (London, 1902, pp. 212-239).

Das Brutgebiet des Seidenschwanzes umfasst die Nadelwäldungen des europäischen, asiatischen und amerikanischen Nordens. Das Nest steht bis 6 m. hoch auf einem Aste und gewöhnlich finden sich mehrere in der Nähe, so dass man fast von einem gesellschaftlichen Nisten in lockerem Verbandsprechen könnte. Die Nester sind aus feineren Tannenreisern gebaut und vorwiegend mit schwarzgrünen Haarflechten, denen auch grünliche Blattflechten beigemischt sind, durchflochten, die dem Baue ein festes Gefüge und dunkles Aussehen geben, welches für das Seidenschwanznest charakteristisch ist. Die Nesthöhung ist mit der schwärzlichen Flechte, feineren Grasblättern, Stengeln und Wildhaaren ausgelegt.

Die Brutzeit fällt in den Juni. Das Gelege enthält 4-5, selten 6 Eier, die nach Rey (Eier Vög. Eur. p. 343) 22×15.57 mm. im Durchschnitt messen, blaue oder bläulichgraue Grundfarbe mit einem Stich ins Rötliche besitzen, die meist runde schwarze und kleinere dunkelgraue und bräunliche Fleckchen, selten kurze Haarzüge aufweist.

BELGIEN.

Marcel de Contreras teilt in 'Chasse et Pêche' folgende Nachrichten mit, deren Bekanntgabe ich Hofrat Dr. P. Leverkühn in Sofia danke.

No. 5 vom 1. xi. 1903, p. 78. Herrliche Männchen aus der Provinz Luxemburg, seit langen Jahren der erste Fall.

No. 6 vom 8. xi. 1903, p. 93. Verschiedene Erbeutungen in Spaa, Gand, Ypres.

No. 8 vom 22. xi. 1903, pp. 125-6 erwähnt, dass zahlreiche Fälle von allen Seiten bekannt geworden sind. Letztes grosses Vorkommen in Belgien 1870, ferner 1890-1, als die Schelde bei Antwerpen zufror. Am 1. xi. 1903 waren lebende Exemplare auf dem Vogelmarkte in Brüssel, was noch nie der Fall war.

BULGARIEN.

Wie mir Hofrat Dr. P. Leverkühn unter dem 9. v. 1904 mitteilt, wurde der Seidenschwanz in Bulgarien in genanntem Winter nicht beobachtet.

DEUTSCHLAND.**ANHALT.**

Die Seidenschwänze hielten sich sowohl in **Cöthen**, als in **Anhalt** überhaupt Mitte November in Scharen auf. Ende Januar 1904 waren nur mehr einzelne zu sehen. Hier traf man sie zumeist in der Nähe der Spargelanlagen, deren rote Früchte vorwiegend im Kropfe erlegter gefunden wurden. Die einzelnen schlossen sich meist den Schwarz- und Wachholderdrosseln an. [Amtm. M. Behr in litt. 14. iv. 1904.]

Am 12. u. 20. xii. 1903 traf Graf v. d. Schulenburg in **Klosterrode** am Süd-Harz 20–23 Stück, die sich an den Mistelbeeren der alten zweihundertjährigen Lindenalle gütlich taten. [Daut, Orn. Beob. iii. 1903, No. 3, p. 38.]

BADEN.

Im nördlichen badischen **Schwarzwald**, 900 m. ü. M., sahen wir die ersten Flüge Seidenschwänze schon Mitte Dezember in Gesellschaften von 10–40 Stück, die sich von den Früchten der Vogelbeerbäume nährten. Als Ende Februar vorübergehend wärmere Witterung eintrat, verschwanden sie aus den geschlossenen Hochwaldungen zwischen **Badener Höhe** und **Hornisgrinde**. [St. Maushurt: Wild u. Hund, x. 1904, No. 15, p. 238.]

Zeigten sich in Höhenlagen von 850–1000 m. [Ch. L., Gef. Welt, xxxiii. 1904, No. 7, p. 54.]

Die 'Badische Presse' vom 29. xii. 1903 berichtet, dass sich im badischen Schwarzwalde in **Schönwald** b. Friberg seit einigen Tagen Schwärme von 12–20 Stück herumtreiben. Unter dem 10. Februar 1904 schreibt dasselbe Blatt, dass sich seit zwei Wochen Seidenschwänze auf dem Schwarzwald in Höhenlagen von 850–1000 m. 'angesiedelt' haben. Zur Beobachtung

gelangten sie im Amtsbezirk Bonndorf in **Kolhaus** und **Reiselfingen**, bei **Höchenschwand** und in grösseren Scharen bei **Neustadt** (Kr. Freiburg). [Bar. Rich. v. Koenig-Warthausen, Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 1904, p. 293.]

BAYERN.

Frhr. Schilling v. Cannstatt auf Schloss **Leipheim** a. D. traf daselbst am 4. i. 1904, auf einer Esche einen Flug, der, von einem Eisenbahnzuge aufgescheucht, einige 100 Schritte weiter einfiel, ein Teil dicht beisammen auf einem Baumwipfel, ein anderer im Unterholz auf Ligusterbeeren. Auf einen Schuss fielen 2 Stück, und als der noch aus ca. 15 Stück bestehende Flug über den Schützen zog und auf einer hohen Fichte einfiel, erlegte derselbe nach 3 weitere. Die Vögel wurden von da an bis 25. i. nicht gesehen, wo abermals eine Gesellschaft von 15 Stück angetroffen wurde.

Ein Jäger des Freiherrn v. Schilling sah von Neujahr 1904 an fast täglich ca. 20 Stück in seinem Garten in **Günzburg** und lieferte von dort am 11. d. M. 4 Stück ein. Sie verzehrten dort die roten Spargelbeeren. Stabsarzt Dr. Gengler berichtet über weiteres Vorkommen an Dr. Lampert, Stuttgart.

Am 14. xi. 1903 wurden etwa 30 Stück bei **Mauth** (Niederbayern), am 25. in einem Garten zu **Vilsbiburg** 20 Stück, welche durch einige Tage verweilten, gesehen und Exemplare erlegt. Dr. Gengler erhielt am 24. xii. 1901 von **Lichtenfels** (Oberfranken) 4 Stück, die nur Ebereschen im Magen hatten. Am 30. xii. 1903 erschien ein kleiner Schwarm bei **Baiersdorf** (Mittelfranken), aus dem 1 Stück, das Ligusterbeeren im Magen hatte, erlegt ward. Am selben Tage sollen bei **Brück** (Unterfranken) einige gesehen worden sein. Im Dezember hielten sich durch mehrere Tage 25 Stück in **Kolbermoor** (Oberbayern) auf und 1 Stück wurde geschossen. Den 1. i. 1904 zeigte sich eine kleine Gesellschaft bei **Muggendorf** in der fränk. Schweiz. Am 11. i. sah Dr. Gengler 4 bei **Bamberg** erlegte, auch bei **Kirchenlamitz** (Oberfranken) wurden im Januar welche beobachtet und zwei erlegt. Bei **Regnitzlosau** (Oberfranken) erschien der Seidenschwanz in diesem Winter als ständiger Besucher der Gärten. 5. i. ein ♀ vom **Münchener Wildbretmarkt**. Mitte Januar 1904 waren gegen 100 bei **Oderding** (Oberbayern), 4 wurden erlegt. Aus **Reizenstein** (Oberfranken) erhielt

Dr. Gengler ein ♀. Bei Neuburg a. D. (Schwaben) sollen Seidenschwänze gesehen und geschossen worden sein. [Cfr. Frbr. R. v. Koenig-Warthausen, Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württ. 1904, pp. 292–293.]

Major L. Freiherrn Besserer danke ich folgende Data: Den 8. Dezember 1903 wurde ein Flug von über 100 Stück bei **Moosbach** bei Oberdorf unweit Sonthofen im Algäu wahrgenommen und einige (4) erlegt.

Am 19. Dezember zeigte sich ein kleiner Flug bei **Nördlingen** und auch bei **Untrasried** bei Günzach am 20. bei **Kempten** also ein Vorrücken nach Süden gegen das Gebirge wo das erste Auftreten am 8. schon stattfand. Am 26. erschienen schon wieder mehrere bei **Weiler** im Algäu. Am 28. war ein grosser Flug bei **Kempten**. Einzeln bei **Haunstetten** bei Augsburg in den Lechauen.

Ende Dezember treten auch bei **Neu-Ulm** die ersten auf.

Am 1. Januar wurden mehrere bei **Leipheim** an der Donau erlegt (4 Stück). Von dieser Zeit an hielten sich die Vögel anscheinend mehrfach an der Donau auf, denn es wurden erlegt: am 3. i. vier Stück bei **Neu-Ulm**, am 6. i. ein Stück bei **Gundremmingen**, 9. i. drei bei **Leipheim**, 10. i. zwei bei **Leipheim**, 18. i. zwei bei **Gundremmingen** 23. i. vier bei **Leipheim**.

Am 3. i. wurden 2 Stück bei **Rettenbergen** bei Augsburg gesehen und einer geschossen. 6. i. ein Stück aus einem Flug bei **Königsbrunn** bei Augsburg. 8. i. drei Stück bei **Leuterschach** bei Markt **Oberdorf** im Algäu. 10. i. vier Stück bei **Nördlingen**. 11. i. ein Stück bei **Nördlingen**. 11. i. ein Stück bei **Kirchheim** an der Iller. 12. i. ein Stück bei **Blaichach** im Algäu.

Am 18. i. wurden einige bei **Weilheim** (Oberbayern) wahrgenommen und geschossen. Am 22. i. zeigten sich auch 5 Stück in den Wersachauen bei **Bobingen** bei Augsburg.

Mit Ende Januar versiegte die Erscheinung. Die Vögel zeigten sich meistens in Flussauen, waren nicht scheu und nährten sich vornehmlich von den Früchten des Vogelbeerbaumes (*Sorbus*), sowie des Ligusters (*Ligustrum vulgare*).

Anfangs Dezember wurde Tegernsee, in Holzkirchen und in Gmünd ein grosser Zug beobachtet. Eine Woche später berichtete die **Amberger Volkszeitung** von dem massenhaften Vorkommen dieser Vögel in dortiger Gegend. [Rob. Kuzek, Gef. Welt, xxxiii, 1904, No. 27, p. 215.]

Nach J. Weidle kamen um den 10. i. 1904 Seidenschwänze bei **Kempten** (Algäu) vor. [Gef. Welt, xxxiii. 1904, p. 39.]

BRAUNSCHWEIG.

Nach W. Nolte in Holzminden erschienen die Seidenschwänze Mitte Oktober 1903 im Gebiete des **Solling** und wurden bis Weihnachten beobachtet. Der Präparator Schwerdtfeger im Sieverhausen i. Soll. hatte sie in grösserer Anzahl erworben und zum Verkaufe präpariert. [Gef. Welt, xxxiii. 1904, No. 34, p. 271.]

Mitte November wurden in der herzogl. Oberförsterei **Calvörde** grosse Mengen von Seidenschwänzen beobachtet, die sich an den reichlich vorhandenen Ebereschen gütlich taten. [R. Blasius, Orn. Monatsber. xii. 1904, No. 1, p. 8.]

ELSASS-LOTHRINGEN.

Nachstehende Daten verdanke ich dem Kais. Landes-Forstmeister Freiherrn v. Berg in Strassburg.

In der Rheinebene bei **Hessenheim** (172 m ü. M.) wurde vom 17.–19. xii. ein Flug von ca. 20 Stück beobachtet, der sich an Vogelbeeren gütlich tat.—Bei **Hohwald** (540 m ü. M.) zeigten sich 40–50 Stück am 8. xii. Am 16. iv. waren noch einige dort.—Beim **Weissen-See** (1050 m ü. M.) in den Südvogesen hielten sich vom 20. xii.–15. i. 1904, 30–40 Stück auf.—Bei Forsthaus **Spitzberg** (740 m ü. M.) in den Nordvogesen waren von Anfang Februar–12 April Flüge bis zu 15 Stück häufig in der Nähe zu sehen. Sie suchten "Insekten" auf den Dienstwiesen des Försters. Vorher hielten sich zwei Flüge von 10–15 Stück etwa eine Stunde vom Forsthause in tieferen Lagen in der Nähe der Landstrassen und Dörfer auf, wo es Vogelbeeren gab.

HAMBURG.

Nach Alb. Peimann zeigten sich die ersten Seidenschwänze am 18. x. und wurden bis 14. xi. 1903 beobachtet. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 52, p. 824.]

Auf der Insel **Neuwerk** erschienen sie laut H. Gechter anfangs November und blieben bis Mitte des Monats. [Orn. Monatsschr. xxx. 1905, No. 2, p. 151.]

HESSEN.

Nach W. und L. Schuster fehlte er in Rheinhessen. [W. Schuster, Gef. W. 1904, No. 24, p. 190.]

HELGOLAND.

Anfang Oktober hielten sich auf der Insel 30–40 Stück auf, einzelne bis Anfang November, ja einer bis Juni 1904. [P. C. Köhn, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 28, p. 223.]

MECKLENBURG.

“*Bombycilla garrula* zeigte sich im Herbst 1903 von Mitte Oktober an. Am 13. x. sah ich 8 Stück bei **Camin**, ganz im südwestlichen Mecklenburg, 14. x. von Sülze (ganz im N.-O.) gemeldet. 23. x. Flüge von 200 Stück bei **Grevesmühlen**, 2. xi. 60 Stück ebenda u. s. w. Der Vogel war sehr zahlreich. Der erste beim Hofkonservator Knuth eingelieferte datiert vom 23. x., der letzte vom 17. iii.; ich selbst sah noch anfangs März hier einen einzelnen.” [Pastor G. Clodius in litt. 13. iv. 1904.]

Nach A. Paschen wurde in **Bützow** am 3. xi. 1903 ein Seidenschwanz im Dohnenstiege gefangen. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 46, p. 734.]

F. Schröder in Oberhoff b. **Klütz** fing anfangs November 5 Stück im Dohnenstieg auf einmal; auch in den gräflich v. Bothmer'schen Forsten wurden zur gleichen Zeit einige gefangen; auch von Eckermann-Johanstorff bei **Dassow** 1 Stück. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 766.]

Laut Graf Bassewitz wurde in **Prebberede** 1 Stück gefangen. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 767.]

Im **Güstrow** zeigten sich zuerst am 4. xi. und von da bis Weihnachten Seidenschwänze und dann waren sie verschwunden. [Schlüter, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 28, p. 223.]

Am 11. xi. wurden in **Sparow** ein starker Flug Seidenschwänze gesehen, aus dem einige geschossen wurden. [Deutsch. Jäg.-Zeit. 1903, xlii. No. 15, p. 239.]

OLDENBURG.

“Der Seidenschwanz hat sich hier im verfloßenen Winter in kleinen Gesellschaften aufgehalten. Ein Exemplar erhielt ich am 13. November aus dem Amt **Friesoythe** (südl. Oldenburg), ein zweites wurde Anfang April 1904 in einem Garten in der Stadt **Oldenburg** erlegt und in demselben Garten ist der Vogel noch Mitte des Monats gesehen worden.” [Prof. Dr. Martin in litt. 27. iv. 1904.]

PREUSSEN.**Prov. Brandenburg.**

O. Müller zufolge wurde ein Flug von 40–50 Stück in **Schwiebus** im Winter 1903 gesehen. Die Vögel waren sehr zutraulich und träge; sie frassen nur oder sassen mit aufgelockertem Gefieder auf den untersten Aesten eines Apfelbaumes. Sie hielten sich durch 4 Tage auf und verschwanden am 28. xii. in östlicher Richtung. [Gef. W. xxxiii. 1904, No. 36, p. 287.]

Vom 18.–21. xii. hielt sich eine Schar von 50–100 Seidenschwänzen in dem Dorfe **Schmachtenhagen** auf und trieb sich in den Gärten umher. Ein erlegter hatte Früchte des Weissdorns im Magen. Auch in **Buchholz** b. Erekner sollen um Weihnachten Scharen beobachtet worden sein. [Lehrer E. Rehberg, Oranienburg, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 7, p. 54.]

Nach der Kreuzzeitung vom 4. Januar war der Seidenschwanz im **Grunewald**, in der **Jungfernheide**, und im **Spandauer Stadtforst** in ganzen Flügen anzutreffen.

G. Erbe berichtet, dass der Seidenschwanz in der **Mark** bereits Ende Oktober festgestellt wurde. Am 30 g. M. und die folgenden Tage zeigten sich selbe an Ebereschen im Revier **Pfefferteich** b. Neu Ruppin. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 766.]

Nach H. Bünger wurden auch im Reg.-Ber. **Potsdam** im November vielfach Seidenschwänze beobachtet und seit langer Zeit sah derselbe nicht so viele bei den Berliner Händlern wie diesmal. [Orn. Monatsber. xii. 1904, No. 4, p. 61.]

Anfangs Dezember sah Dr. O. Natorp gelegentlich einer Bahnfahrt zwischen **Brandenburg** und **Magdeburg** einen ziemlich starken Flug; die Vögel scheuten sich vor dem Zuge nicht. [Orn. Monatsschr. xxix. 1904, No. 6, p. 259.]

Prov. Hannover.

H. Kreye, Naturalien-Händler in Hannover, berichtet mir unter dem 14. iv. 1904: Die ersten Seidenschwänze erhielt ich am 29. x., der Hauptzug traf am 10. xi., ein. Die Vögel wurden in Flügen von 30–70 Stück beobachtet und waren so zahlreich, dass man sie auf allen Jagden wahrnahm. Diese Schwärme verloren sich in der Zeit bis zum 20. xi. Es trat dann eine Pause ein, bis sich gegen den 6. xii. wieder grosse Schwärme einstellten, die sich bis gegen den 20. xii. bei uns aufhielten. Ein einzelnes Stück bekam ich am 2. ii. 1904. Nach meinen Erfahrungen zeigte sich der Seidenschwanz seit einer langen Reihe von Jahren nicht so zahlreich wie letzten Winter. Die geschossenen Seidenschwänze hatten sich meistens von Vogelbeeren genährt, doch sah ich auch in unserem **Stadtwalde** die Vögel die Beeren der dort angepflanzten Ziersträucher verzehren.

Präparator R. Koch in Münster erhielt die ersten am 28. Oktober von **Aurich** (Ostfriesland) und die letzten am 2. Februar 1904 aus der Gegend von **Osnabrück**. [In litt.]

Präparator Mergenthaler in Mergentheim bekam im November 1903 einige aus **Leer**. [Frhr. v. Koenig-Warthausen, l. c.]

Um **Moorhausen - Lilienthal** kamen die Seidenschwänze zahlreich vor und zwar ausnahmsweise früh. Den ersten erhielt ich am 25. x. und dann fortlaufend einzelne bis Ende Dezember. Um den 20. xii. sah ich noch einen Flug von 14 Stücken, welche nach S.W. strichen. [Lehrer H. Precht in litt. 22. i. 1904.]

Unterm 28. i. schreibt der Genannte: "Heute habe ich wieder 3 Seidenschwänze erhalten, die Vögel sind also noch hier."

Hrn. Müller, Kgl. Förster, fing den 30. x. 1903 in einer Dohle auf dem **Bruchberge** (930 m.) 1 Stück. In den ersten Novembertagen beobachtete derselbe ganz Züge, die sich die übrig gebliebenen Beeren der 'Quitschen' munden liessen. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 766.]

Am 6. xi. erhielt Dr. med. Bartels in **Uchte** (Kr. Stolzenow) 1 in Dohnen gefangenes Stück und etwas später ein solches aus der Gegend von **Uelzen**. [Wild u. Hund, ix. 1904, No. 48, p. 767.]

Prov. Hessen.

Kgl. Oberförster Graf K. sah in seinem Revier **Brandobendorf** (Rgbez. Wiesbaden) am 8. xi. 1903, 6 Stück. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 767.]

Präparator Merkle, Stuttgart, bekam einige aus **Oberreichenberg** im Taunus. [Frhr. v. Koenig-Warthausen, l. c.]

Prov. Ostpreussen.

“Das erste Exemplar wurde in **Rossitten** den 11. x. (gegen den 28. x. 1901 und den 15. xii. 1902) im Dohnenstiege gefangen. Dann zeigten sich ab und zu kleine Flüge, wie das gewöhnlich der Fall ist. Am 3. xi. sah ich zum erstenmal kleine Trupps nach einander ohne Aufenthalt über die kahle Nehrung ziehen. Besonders zahlreich trat der Seidenschwanz diesmal hier nicht auf.” [J. Thienemann in litt. 28. iii. 1904.]

Nach Kuhn zeigten sich am 6. xi. nachmittags in einem Garten in **Glubenstein** auf einer Pyramidenpappel 25 Seidenschwänze, liessen sich weiter aber nicht mehr sehen. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 767.]

Prov. Pommern.

Die ersten Seidenschwänze wurden am 19. x. in **Crenzow** b. Anklam (linkes Odergebiet) beobachtet. Der Zuzug wurde stärker, sodass vom 1.–5. November täglich grössere Flüge, am 7. xi. grosse Flüge bis zu 100 Stück mehrfach gesehen wurden. In **Greifswald** zeigten sie sich Ende Oktober zuerst, dann viele im November. 12. xi. grosse Scharen in **Sassnitz**. 19. xi. in **Kummerow** eine Schar von rund 500 Stück. Auf der Insel **Usedom** (Forsth. Scheide b. Carlshagen) während des ganzen Monats Dezember kleine Scharen.

In **Neuwarn** waren den 12. und 15. xii. im Bruche Seidenschwänze.

Im Revier **Wolfshorst** (rechtes Oderufer) Ende Oktober auffallend viele. Im November ca. 40 Stück im **Pflanzgarten Glien**, welche auch im Dezember noch dort waren. 19. xi. werden ca. 15 aus **Belgard*** gemeldet, den 10. und 15. xii. aus **Neuwerge**

* Cfr. Deutsch, Jägerz. 1903, No. 18, p. 289.

(linkes Odergebiet), unter dem 13. xii. ca. 40 aus **Brünzow** bei Greifswald und kleine Flüge von **Peenemünde**. Im allgemeinen sind in der zweiten Oktober-Hälfte zahlreiche Seidenschwänze in Pommern eingetroffen, die grösste Menge dürfte aber in der ersten November-Hälfte vorhanden gewesen sein und bis Schluss des Jahres wurden noch überall kleinere Flüge gesehen.

Der Seidenschwanz kommt seit längerer Zeit alle Jahre im Winter nach Pommern, manchmal in grösserer, manchmal in geringerer Zahl; 1900 erschien er in grösserer Menge. [F. Koske in litt. 10. v. 1904 und Zeitschr. Orn. xxviii. 1904, No. 9, pp. 159-163; No. 10, pp. 173-177.]

Am 10. Februar, 1904, sah Hr. R. Fromholz in **Dölitz** 7 Stück von Norden kommend. Nachdem er ein Stück erlegt, flogen die übrigen in südlicher Richtung fort. [Gef. W. 1904, No. 26, p. 207.]

Prov. Posen.

Anfangs Januar waren Seidenschwänze noch da. [Wild u. Hund, x. 1904, No. 6, p. 94.]

Prov. Sachsen.

Schon Ende Oktober sind Seidenschwänze im Oberharz erschienen. Unweit der 840 m. hochgelegenen Oberförsterei **Forthaus**, in der Luftlinie etwa 7 Km. westlich vom Brocken-gipfel, erlegte Ende Oktober oder Anfang November Oberförster Kricheldorf ein Stück aus einem kleinen Fluge. Am 6. iii. sah ich in den Promenadenanlagen des früheren Friedhofes an der Magdeburger und Neustädter Strasse in Halberstadt 8 Seidenschwänze. Aus der Umgebung von **Halberstadt** erhielt der dortige Präparator Liemann 16 Stück zum Ausstopfen, darunter aus **Sarstedt** allein etwa 5-6. Am 11. oder 12. iii. sahen Arbeiter in meinem Garten in Osterwieck einen Seidenschwanz längere Zeit hindurch sitzen. Mitte März erhielt Lehrer Voigt-Rhoden ein bei **Drübeck** erlegtes Stück. [Pastor Fr. Lindner in litt. und Orn. Monatsber. xii. 1904, No. 6, pp. 96-97.]

(Cfr. auch Brandenburg.)

Prov. Schlesien.

In Schlesien muss die Art in grossen Schwärmen erschienen sein, denn vom 23. xi. an sah man in den Wildhandlungen Breslau's die Seidenschwänze als "Krammetsvögel" bündelweise zu 30–50 Stück bei vielen Händlern den ganzen Dezember hindurch als ständige Ware. [F. Koske in litt. 13. iv. 1904.]

Forstmeister Fr. Seipt in **Schillersdorf** bei Preuss. Oderberg beobachtete die ersten grösseren Züge am 7. xi. und erlegte am 13. xi. per Doublette mit Forstverwalter Böhm zusammen 8 Stück. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 24, p. 746; Wild u. Hund, ix. 1903, No. 48, p. 767.]

Die Hugo'sche Jagdzeitung (xlvii. 1904, No. 12, p. 378) brachte unter dem 15. Juni die sensationelle Mitteilung des Hrn. Forstmeisters Franz Seipt in **Schillersdorf**: "Auch bei uns brüten mehrere Paare Seidenschwänze." Wenn ich auch voraussetzte, dass es sich hier nur um ein langes Zurückbleiben und in Folge dessen vermutetes Brüten handeln würde, so wandte ich mich doch an den Genannten, um über die Angabe in's Reine zu kommen. Derselbe hatte die Freundlichkeit, mir unter dem 18. Juni folgendes zu schreiben, woraus erhellt, dass meine Annahme die richtige war:—

"Seit 7. xi. 1903 wurden den ganzen Winter häufig grössere Züge des Seidenschwanzes beobachtet und blos von den zuerst angekommenen Vögeln einige Exemplare für Sammlungen erlegt. In der Woche vom 27. iii. bis 3. iv. 1904 wurden jedoch hier im Schillersdorfer Schlossparke vom Hrn. Oberförster Böhm ca. 5–6 Paare beobachtet, die sich ständig in seinem Garten niederliessen, sich begatteten und wieder auf die höheren Bäume im Parke abwechselnd zustrichen. Wie gewöhnlich waren die Seidenschwänze gar nicht scheu, er konnte sie daher auf kürzeste Entfernung genau beobachten, und es machte den Eindruck, dass diese seltenen nordischen Gäste zur unmittelbar bevorstehenden Brut sich hier vorbereiteten. Selbst in der Woche nach Ostern sah er sie noch auf den hohen Parkbäumen bei den Misteln paarweise liebevoll beschäftigt. Dienstpflichten liessen uns nicht die nötige Zeit, nach den Nestern zu forschen. Nach dem Gebahren der Vögel mussten wir aber annehmen, dass der Paarung und Begattung auch die Brut folgen werde. Wir werden uns aber jetzt bemühen,

nachzuforschen, ob hier auch junge Seidenschwänze zum Vorschein kommen.“

Prof. Dr. Saxenberger zufolge gab es im Winter 1903–04 recht viele Seidenschwänze um **Breslau** in den nahen Parks und Wäldern und einmal sah derselbe solche in der Mitte der Stadt auf einem hohen, mit Misteln bewachsenen Ahorn. Der erste Schwarm zeigte sich Ende November, der letzte am 21. iii. 1904. [Orn. Monatsschr. xxx. 1905, No. 3, p. 188.]

Im Winter 1903/4 wurden in der Grafschaft **Glatz** grössere und kleinere Flüge beobachtet. Ein Schiesser schoss 18 Stück in einem Tage. Sie wurden ‘Friesen’ genannt. [E. R., Gef. W. xxxiii. 1904, No. 36, p. 287.]

Ad. Lindner sah am 21. xi. im Südpark in **Breslau** bei nasskaltem Wetter einen Schwarm von 43 Stück. [Gef. W. xxxiii. 1904, No. 26, p. 207.]

Im Riesengebirge zeigten sich im Winter im **Aupathale** Seidenschwänze in Schwärmen von Hunderten. Sie hiesien da ‘Schnieköpla’ (Schneeköpfe). [J. Bönsch, Mitteil. ii. d. Vogelw. iv. 1904, No. 7, p. 58.]

O. Natorp beobachtete am 3. xi. unweit der russischen Grenze einen grossen Flug, doch soll die Art schon einige Tage früher von einem dort wohnenden Müller gesehen worden sein. Am Abend desselben Tages zeigte sich noch ein kleinerer Flug. Der Seidenschwanz zeigt sich seit einer Reihe von Jahren allwinterlich in Schlesien. Am 4 xi. sah der Berichterstatter am gleichen Orte einen viel grösseren Flug. Am 11. xi. waren Seidenschwänze bereits in den Wild- u. Vogelhandlungen zu sehen. [Orn. Monatsschr. xxix. 1904, No. 6, p. 257–260.]

Prov. Westfalen.

Durch Lehrer W. Henneman-Werdohe erhalte ich folgenden Bericht des Präparators R. Koch in Münster :

“ Den ganzen November hindurch durchzogen kleinere Flüge die Provinz und wurden mir sowohl aus dem Münsterlande, als aus dem Gebirge (Sauerland) eingeliefert. Namentlich in der Gegend von **Westbevern** wurden Seidenschwänze mehrfach beobachtet und auf den Vogelherden gefangen. Im Dezember verringerte sich die Anzahl schon, und im Januar erhielt ich nur 2 Stück von **Soest**. Mit dem grossartigen Zuge im Winter 1866/67, wo die

Art zu Tausenden vorkam, ist der letzte Zug nicht zu vergleichen. Indessen hatten seit längeren Jahren sich keine einzelnen Seidenschwänze blicken lassen."

Prov. Westpreussen.

"Am 5. xi. sah ich beim Präparator Freese in Langfuhr eine ganze Anzahl frischer, noch nicht präparierter Seidenschwänze, die nach seiner Mitteilung am 3. xi. im **Heuwerder Walde** in einem dort befindlichen Dohnensteige gefangen waren." [Dr. F. Henrici, Orn. Monatsber. xii. 1904, No. 4, p. 61.]

Den 19. xi. morgens beobachtete cand. med. P. Rubow auf seiner in der Ortschaft **Lenzen** bei Belgard gelegenen Jagd einen Flug von ca. 15 Seidenschwänzen, von denen er 2 erlegte. [Deutsch. Jäg.-Zeit. 1903, xlii. No. 18, p. 289.]

SACHSEN.

Das Erscheinen war ein selten reiches. Aus den verschiedensten Gegenden langten Mitteilungen über sein Auftreten ein, ganz besonders aus dem Erzgebirge, wo die überall zahlreich angepflanzten Ebereschen den Vögeln reiche Nahrung boten. Drei am 12. i. 1904 aus der Nähe von **Lauenstein** erhaltene Exemplare hatten ausschliesslich nur diese Früchte verzehrt und waren sehr fett. Auch in Gegenden, wo die Vögel seit Jahrzehnten nicht gesehen wurden, fanden sie sich ein. Selbst in Stadtgärten wagten sie sich. Um die Jahreswende einzelne in **Dresden-Blasewitz**, am 8. i. 1904 ein solcher in **Dresden-Plauen** beobachtet. Bei zunehmender schöner Witterung im März mögen die meisten verschwunden sein; doch kam mir noch am 23. iv. 1904 eine verlässliche Mitteilung zu, laut welcher ein Stück bei **Gamich-Dohna** auf einer hohen Schwarzpappel beobachtet wurde. [B. Hantzsch in litt. 12. v. 1904.]

SACHSEN-MEININGEN.

"Die Seidenschwänze trafen im verflossenen Winter auf dem südöstlichen Teile der **Thüringerwaldes** (Meininger Oberland) etwa am 20. xi. 1903 ein und verschwanden in der Mehrzahl um den 24. Februar 1904; einzelne wurden noch den 10. März

beobachtet. Die Vögel erschienen in so grosser Zahl, wie seit Menschengedenken nicht. Flüge von 6–15 Stück waren eine gewöhnliche Erscheinung; doch wurden auch solche von 20, 30 und mehr Stück beobachtet. Auch alte ♀ tragen an den Spitzen der Schwanzfedern rote Spitzchen." [Oberf. Tellmann in litt. 11. iv. 1904.]

WÜRTTEMBERG.

Rich. Freiherrn v. Koenig-Warthausen danke ich die Mitteilung verschiedener Daten, die derselbe dann später weiter ausgeführt in einer interessanten "Nordische Wintergäste" betitelten Studie veröffentlichte *. Ich entnehme dieser Arbeit Folgendes :

Am 6. xii. 1903 erschienen nach Dr. D. F. Weinland auf **Hohen-Wittlingen** gegen 4 Uhr drei Seidenschwänze auf einem baumförmig gezogenen Wasserholder (*Viburnum opulus*) vor der Altane seines Wohnhauses, an dessen Beeren sie sich gütlich taten. [Staatsanz. 1903, No. 286.] Den 7. xii. waren ebendasselbst gegen Mittag 18 Stück vorhanden, die gegen 3 Uhr alle verschwanden. Erst am 7. i. 1904 stellte sich wieder ein einzelner ein und verschwand den folgenden Tag.

In **Ochsenwang** (O.A. Kirchheim) war am 7. xii. 1903 ein Flug von 9 Stück auf einem Vogelbeerbaume zu sehen [nach dem Staatsanz.].

Den 10. xii. 1903 sah Fritz Freiherr v. Koenig-Warthausen auf dem Hofgut **Sommershausen** (O.A. Biberach) in seinen Gartenanlagen auf einer Esche und auf einem Apfelbaume, 11 Stück, denen er sich bis auf 20 Schritte nähern konnte. Zuletzt wurden 12 Stück am 16. xii. auf einer canadischen Pappel gesehen. Der Gesang war schwalbenartig zwitschernd, untermischt mit Trillern.

Der "Schwäbische Merkur" brachte die Nachricht, dass am 29. xii. elf Seidenschwänze im Seminargarten zu **Saulgau** zu sehen waren, die sich von Vogel- u. Berberitzbeeren nährten.

Im Oberamt Neresheim in **Dorfmerkingen** und **Ebnat** in Munsingen, **Auf der Alb** bei Ulm und bei anderen Ortschaften der Umgebung wurden Seidenschwänze konstatiert. [P. Raewolf, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 7, p. 54.]

* Jahresh. Ver. vaterl. Naturk. Württemb. 1904, pp. 287–297.

Am Lindenweiher bei **Essendorf** (O.A. Waldsee) schoss der dortige Müller am 6. i. 1904 auf einen Schuss 4 Stück und so ziemlich zur gleichen Zeit soll ein Bauer im benachbarten Winterstettenstadt gleichfalls mehrere erlegt haben. Auf dem 'Burren' bei **Biberach** erlegte der dortige Forstwart am 23. i. 1904 aus einem auf einem Vogelbeerbaume sitzenden Fluge 3 Stück.

In **Niethein** wurde am 18. i. 1904 ein Stück erlegt. [Frhr. v. Besserer in litt.]

Durch Oberstudienrat Dr. Lampert in Stuttgart erhielt Freiherr v. Koenig-Warthausen noch folgende Daten:

Dr. Autenrieth in **Calw** schoss am 24. xii. 1903 ein ♂. Präparator Merkle in Stuttgart bekam 25 Stück zum Ausstopfen in Januar 1904, zumeist aus dem **Schwarzwalde**, und zwar aus **Freudenstadt**, dann aus **Reutlingen**.

Ein Schwarm wurde auf den **Fildern** bemerkt, und vom 7. i. traf H. Ehinger in **Cannstatt** am dortigen Kirchhofe eine Anzahl Seidenschwänze, die sich 5-6 Tage daselbst aufhielten. In **Metzingen** konstatierte Oberförster Mayer 1 Stück am 1. ii. 1904. Präparator Banzer in **Oehringen** beobachtete am 17. i. 1904, 12-14 Stück in nächster Nähe seines Hauses. Die letzten wurden den 25. ii. 1904 im Tannenwald am **Iberg bei Isny** gesehen. Es waren 10 Stück, wovon 4 erlegt wurden. Ihr Mageninhalt bestand aus Hagebutten (Bopp-Biberach).

Vom 13-27. xii. hielten sich in **Thalheim**, A. G. Rottenburg am Fusse der Alp, 8 Stück in einem Fluge auf. [W. Zürn, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 29, p. 231.]

Am 3. xii. sah Dr. Zwiesell einen ganzgen Flug zwischen **Dornstetten** und **Pfalzgrafeweiler** im württembergischen Schwarzwald. Einige Tage später wurden 2 bei dem benachbarten **Freudenstadt** geschossen. Den 16. xii. erhielt der genannte 2 ♂ von einem Jagdpächter in **Aich**, O.-Amt Nürtingen. [Orn. Beob. iii. 1904, No. 1, p. 5; Gef. W. 1904, No. 24, p. 190.]

FRANKREICH.

Ch.³-van Kempen in St. Omer hatte die Güte, mir unter dem 2. vii. 1904 mitzuteilen, dass im November im Walde von **Nieppe**, Arrondissement Hazebrouck, Dep. Nord viele

erbeutet wurden. Im Februar, März und April 1904 zeigte sich ein bemerkenswerter Durchzug in der Umgebung von **Lille** und wurden viele erlegt. Am 29. xi. 1901 wurde van Kempen im sehr schönes ♂ angeboten, welches in einem Park der Umgebung von St. Omer gefangen worden und sich daselbst allein durch mehren Tage aufgehalten hatte.

Im Winter 1903/4 zeigte sich der Seidenschwanz in ziemlich grossen Flügen in einem Garten in **Remiremont** (Dep. Vosges). In den Vogesen war er seit mindestens 20 Jahren nicht zu sehen. [Dr. A. Puton, Feuille jeunes Natural. xxxiv. 1904, No. 406, p. 236.]

Nach Prof. H. Giglioli—Florenz wurden 200 Stück auf den Markt von Nizza, anscheinend aus Corsica gebracht. [Avicula, viii. 1904, No. 75-76, p. 46.]

Ende Oktober 1903 wurden im Departement **Isère** an verschiedenen Orten Flüge von 15-20 Stück gesehen. Später zeigten sie sich im Departement **Rhône**. In der Umgebung **Lyon's** hat man den 19. und 31. i. 1904 verschiedene Exemplare gesehen. Im Februar und März traten sie in den Departements **Ain** und **Jura** auf und am 15. April wurden bei **Bourg** (Ain) aus einer Gesellschaft von 9 Stück 2 geschossen. [J. Henninger, Gef. W. xxxiii. 1904, No. 51, p. 406.]

P. Bernard erhielt am 24. xii. 1903 ein ♂, das in der Umgebung von **Saint-Hippolyte**, arrondissement de Montbéliard (Dep. Doubs), erlegt worden. Am 2. i. 1904 wurden aus einem Fluge von 7 Individuen vier Stück auf dem Gipfel des **Lomons** auf dem Gemeindegebiete von **Pierrefontaine-les-Blamont** erlegt. Die ersten Tage des Januars erschien im Inneren desselben Dorfes ein anderer, viel zahlreicherer Flug mehrmals des Tages auf den Ebereschbäumen vor den Fenstern der Schule und taten sich an den Früchten gütlich. Der grösste Teil der Vögel wurde leider geschossen. Andere Flüge zeigten sich um dieselbe Zeit in den benachbarten Örtlichkeiten. In **Villars-les-Blamont**, in **Chamesol**, in **Montécheroux** wurden gleichfalls viele erbeutet. 6 Stück wurden in **Seloncourt** erlegt, 2-3 in **Sainte-Suzanne** und in **Voujaucourt**. Gegen die Mitte Januars, verliessen die Überlebenden die Gegend und scheinen sich nach S.-O. gewendet zu haben. Der Durchzug währte bei uns 15 Tage. Zur Zeit ihres Erscheinens war der Boden schneefrei

und die Kälte betrug nur 3°–4°, dagegen herrschte seit einigen Tagen ein ziemlich starker N.-O.-Wind.

Der Rückzug begann am 22. ii. in sehr verminderter Zahl und währte bis zum 11. iii. Bemerkenswert ist es, dass sich die Seidenschwänze beidemale viel häufiger auf den Höhen als in der Ebene zeigten. Sie verzehrten vorwiegend Vogelbeeren, oft auch, aber in weit geringerer Menge, Mistelbeeren. Anfangs ohne Scheu in die Dörfer kommend, wurden sie, sobald sie beschossen worden, viel vorsichtiger und scheuer. Im Gebiet von Montbéliard war der Seidenschwanz seit dem Winter 1866–67 nicht mehr gesehen worden. [Ornis, xii. 1903–04, No. 4, pp. 565–567.]

P. Fraisse zufolge war der Seidenschwanz im südöstlichen Teile Frankreichs recht zahlreich im Winter 1903, und zeigte sich auf dem Rückzuge im März und April 1904. Ein Naturalist in Lyon erhielt einzelne Stücke, die in **Briançon** 13. i., **Loire** (Rhône) 19. i., **Vaise** bei Lyon 19. i., **Écheltes** (Isère) 29. i., **Allevard-les-Bains** (Isère) 24. ii., **Verpellière** (Isère) erlegt wurden. [Ornis, xii. 1903–04, No. 4, p. 568.]

GROSSBRITANNIEN UND IRLAND.

England.

Grant berichtet in dem Meeting des "B. O. C." am 16. xii. 1903, dass 2 *Ampelis garrulus* zu Beginn des Dezember durch Young in **Ramsgate** gefangen worden sein. [Bullet. B. O. C. No. cii. 1903, p. 31.]

F. L. Blythwayt berichtet von einem Vorkommen am 8. i. 1904 zu **Brant Broughton** in Lincolnshire. [Zoologist, 1904, p. 74.]

J. H. Gurney berichtet über eine auffallend grosse Einwanderung in **Norfolk**, die selbst die von 1893 übertraf und vom 21. x. bis nach Weihnachten dauerte. [Zoologist, 1904, p. 203.]

J. G. Tuck gibt Nachrichten vom Vorkommen von über 60 Stück in **East Anglia**. [Zoologist, 1904, p. 115.]

Schottland.

W. Evans berichtet über zahlreiches Vorkommen an vielen Orten in den **Lothians** und auch von einem Fall auf den **Orkney-Inseln**. [Ann. Scott. Nat. Hist. 1904, p. 54.]

A. McL. Marshall teilt die Erlegung eines Stückes im **Januar** in **Inverness** und die Beobachtung von Schwärmen in der ersten Woche des **Mai** mit. [L. c. p. 188.]

T. F. Dewar berichtet vom Erlegen eines Stückes zu **Tarry** bei **Arbroath** in **Forfarshire**. [L. c. p. 53.]

Shetland-Inseln.

J. E. Saxby's Töchterlein fand am 12. xii. 1903 die Reste eines todtten Exemplars im Garten zu **Unst**. [Zoologist, 1904, p. 230.]

Irland.

In der Zeit vom 22. x. bis 21. xii. wurde aus den Grafschaften **Antrim**, **Armagh**, **Kildare** und **Derry** über nicht weniger als 14 Exemplare berichtet. [W. H. Workman, The Ibis, 8 ser. vol. iv. No. 14, pp. 307-308.]

HOLLAND.

“*Ampelis* trat bei uns in Menge auf, wie seit Jahren nicht. Am 20. x. fing man ein Stück auf der Insel **Texel**, am selben Tage eines bei **Groningen**; das waren die ersten Vorläufer. Ferner wurden erbeutet: 21. x. einer auf **Texel** und einer bei **Olterterp** (Friesland); 22. x. drei auf **Texel**, 24. x. einer bei **Bergen** (N.-Holland), 3. xi. einer bei **Harderwijle** (Gelderland), 5 und 6. xi. zahlreiche auf **Texel**. Einem mir bekannten Lehrer daselbst wurden am 6. xi. elf Stück angeboten; 7. xi. sah man 12 Stück auf den Dünen bei **Wassenaer** (S.-Holland), von welchen 3 erlegt wurden. In dieser Zeit fing man einige bei **Emmen** (Drenthe) und beobachtete recht viele bei **Zwolle** (Oberijssel); einige Tage später erbeutete man ♂ und ♀ bei **Varsseveld** und bei **Winterswyk** (Gelderland). Ein mir bekannter Herr in **Groningen** schrieb mir, er habe zwischen dem 20. x. und 17. xi. zwanzig dort erbeutete in Händen gehabt. Beim Director des zool. Gartens in Amsterdam wurden Exemplare eingeliefert, welche am 27. und 30. xi. gefangen waren. Seit-

dem erhielt ich nur die Nachricht, dass noch Mitte Januar ein Stück bei **Haaften** (Gelderland) erbeutet worden ist. Die Einwanderung scheint somit am 20. x. angefangen zu haben und erreichte ihren Höhepunkt in der ersten Novemberwoche, während die Vögel nach dieser Zeit wieder allmählich verschwanden. Die meisten wurden in Dohnen gefangen. [Bar. R. Snouckaert van Schauburg in litt. 25. iv. 1904.]

ITALIEN.

Piemont.

Conte T. Salvadori berichtet über das Erscheinen: "Einige wurden anfangs Februar auf den Bergen bei **Omegna** (Lago d'Orta), bei **Andrate** (800 m), bei **Castelnuovo** im Canavesischen erbeutet." Präparator Bainotti erhielt solche aus **Rivara**, aus **Balme** (ca. 1400 m), aus den Thälern von Lanzo, aus **Pinerolo** und wie es scheint auch aus **Santhia**. [Avicula, viii. 1904, No. 73-74, p. 287.]

Lombardei.

Am 15. xii. 1903 wurden 13 Stück bei **Biennio** von einem Vogelfänger gefangen und davon 8 Stück (3 ♂, 5 ♀) an die Firma S. Brogi-Siena geschickt. [S. Brogi, Avicula, vii. 1903, No. 71-72, p. 175.]

Um **Brescia**, **Verona**, **Mantua**, **Bergamo** u. s. w. zeigten sich ziemlich zahlreiche und andauernde Züge. Vom 9.-29. xii. wurden sehr viele sowohl in **Val Trompia**, als in **Val Canonica** (Brescia) erlegt. Am 9. xii. wurde ein jüngeres Exemplar aus einem Zuge von 6 Stück bei **Polaveno** (Val Trompia) geschossen, später noch mehrere. Der Berichsterstatter bekam den 14. xii. 1 Stück aus **Pezzaze** (Val Trompia), 21. xii. drei Stück, 29. vier Stück aus **Gordone**; nachher wurden noch 6 Stück bei **Rovegno** u. s. w., alle jung oder ♀, erbeutet. [C. Abeni, Avicula, vii. 1903, No. 71-72, p. 166.]

Am 20. xii. 1903 wurde ein Stück bei **Pertusio** (Lecco) geschossen, 5 weitere bei **Vedesetta** (Bergamo), welche in die Sammlung von Dr. v. Ghigliani in Ballabio bei Lecco gelangten. [C. Vercelloni, Avicula, vii. 1902, No. 71-72, pp. 166-167.]

Ein 1904 in **Castione** erlegtes Stück bekam das naturhistorische Kabinet in Sondrio. Am 15. ii. wurden 2 Ex. in

Albareto im Valle del Bitto und 3 ♂ und 1 ♀ ebendasselbst am 20. iii. erbeütet. [C. Fabani, *Avicula*, viii. 1904, No. 75-76, p. 57; No. 73-74, p. 24.]

Venetien.

In **Friaul** wurden die ersten 6 Stück (2 ♂, 4 ♀) am 20. xii. gefangen, am 21. xii. ein ♂ und 23. ein ♂ und ein ♀ bei **Cividale** und am selben Tage 10 Stück bei **Udine**; weitere 2 Stück am 27. bei **Cividale** und ebendasselbst am 3. i. vier Stück und am 10. i. noch fünf. Den 16. i. erhielt ich 2 Stück aus **S. Giorgio di Nogaro**. Auf den Türmen und Mauern des Schlosses bei **Casacco** zeigten sich am 16. i. mehrere. [G. Vallon in litt. 21. iii. 1904.]

F. Cavazza schreibt unter dem 8. i. 1904 in der 'Avicula,' viii. 1904, No. 73-74, p. 29:

“Seit ca. 15 Tagen haben zahlreiche Züge von *Anpelis garrulus* die Alpen überschritten und in ganz Venetien, besonders aber im Veronesischen hat eine grosse Invasion stattgefunden. 3 Stück wurden bei **Vicenza** erlegt, am 22. xii. ein ♂ aus **Mongardino** (Gem. Praduro und Sasso) am Markte von Bologna verkauft und einige Tage nachher noch ein ♂ bei **Monghidoro** erlegt. Soviel mir bekannt geworden, sind diese 2 Stücke die einzigen, die in der Provinz Bologna erlegt worden sind.”

Nach C. Fabani wurden auf den Bergen **Lessini** im Dezember Exemplare bei **Boscochiesa nuova**, **Velo**, **Erbezzo**, **Breomio**, **Molina** und **Bolca** erbeütet. Im Veronesischen wurde die Art 1827, 1835, 1844, 1850, 1860, 1873, und 1893 beobachtet. Heuer zeigte sie sich bei **Padua**, **Vicenza**, **Schio**, **Brescia** und **Desenzano**. [Avicula, vii. 1903, No. 71-72, p. 165.]

Ein ausserordentlicher Zug fand in **Belluno** im Dezember statt. Heute [wann?] sah ich ein Bündel von 10 Stück aus der Umgebung von **Quantin** (Belluno) auf dem Markte. Seit 1894 wurde die Art hier nicht mehr gesehen. [A. De Boni, *Avicula*, vii. 1903, No. 71-72, pp. 165, 166.]

Marche.

Laut V. Gasparini [Avicula, viii. 1904, No. 75-76, p. 56] wurden in **San Costanzo** bei Fano 2 Stück im Januar 1904 erlegt.

Prof. G. Martorelli-Mailand behandelt in einem über-

sichtlichen Artikel in der 'Revista Cinegetica,' 1904, No. 4, der sich in der 'Avicula,' viii. 1904, No. 75-76, pp. 42-47, abgedruckt findet, diese Art mit besonderer Berücksichtigung ihres Erscheinens in Italien, dem wir folgende Daten entnehmen :

Anfang xii. 1903 benachrichtigte ihn Conte E. Arrigoni degli Oddi, dass er einige aus dem Venetianischen erhalten ; später hat eine wahre Invasion stattgefunden. Martorelli nimmt an, dass die Art gegen 40 Tage gebraucht habe, um nach N.-O.-Italien zu gelangen.

Nach V. Dal Nero in Verona zeigten sie sich zuerst in der Umgebung von **Boscochiesa nuova** und verbreiteten sich von da über die Lessini-Gebirgskette nach verschiedenen Gegenden des Venetianischen und bis an die Ufer des Gardasees.

Diesseits der Apenninen wurde nur ein Fang bei **Recanati** (Marche) gemeldet.

Jenseits der Apenninen meldet Prof. H. H. Giglioli einen Fang bei **Barberino di Mugello** (Toscana), doch sind das nur vom Zuge abgekommene Individuen.

Auch die Lombardei wurde sehr bald erreicht, wo sie zahlreich um **Bergamo, Lecco, Varese, Valtellina** und in der **Brianza** erbeutet wurden. Nach Prof. F. Sordelli haben die Mägen hauptsächlich Beeren von *Juniperus communis*, aber weder solche von der alpinen Varietät, noch von kultivierten Arten enthalten, ausserdem von *Viburnum opulus*, *Crataegus oxyacantha* und nur einmal *Amelanchier vulgaris*. Ein in Gefangenschaft gehaltenes Individuum frass nur Wachholderbeeren. Bei keinem wurden Insekten gefunden. Die von den Seidenschwänzen nächst Mailand besuchte Lokalität ist der Berg **San Genisco** oberhalb Olgiate Molgora.

Um **Udine** kam die Art nach Vallon, in **Acqui** nach Prof. De Alessandri in den letzten Tagen des Dezember vor. Im **Ligurien** wurde sie auch beobachtet, aber wegen Eintretens des Jagdverbotes keine erlegt.

Nachträglich erfuhr Prof. Martorelli, dass sehr viele, besonders aus den lombardischen Thälern, den Winter über gefangen gehalten wurden.

Nach Prof. A. Ghigi wurden ebenfalls mehrere um **Bologna** erlegt und am 20. iii. aus einem Fluge von 5 Ex. bei **Albenga** drei erbeutet.

LUXEMBURG.

Wie mir V. Ferrant-Luxemburg mitteilt, ergaben seine Nachfragen, auch bei sämtlichen Präparatoren, ein negatives Resultat. Zuletzt wurde der Seidenschwanz daselbst in dem Winter 1901/2 beobachtet.

OESTERREICH.

Böhmen.

In **Kreibitz** (Nord-Böhmen) erschien der erste Schwarm am 14. xi. 1903, wo 7 Stück gesehen und gefangen wurden. Von diesem Tage an bis gegen Anfang Dezember zeigten sich die Vögel in grösseren Schwärmen bis zu 40 und mehr Stück. In Kreibitz sind gegen 3-400 lebend gefangen und mit 50-60 Heller per Stück bezahlt worden. Geschossen wurden jedenfalls auch viele. Hierauf nahm der Zug ab. Am 4. i. 1904 beobachtete Egon Tschinkel noch 16 Stück.

Die Vogelfänger sagen im 'Böhm. Niederlande':

" Viel Herrnpilze im Sommer,
Viel Seidenschwänze kommer."

Das traf im vorigen Jahre zu.

Ich erhielt von **Rosendorf** b. Tetschen Mitte November einige jüngere Stücke.—In **Schneeberg** b. Bodenbach kamen die ersten Vögel in der zweiten Novemberhälfte und verblieben bis in die zweite Hälfte Dezember. Es waren dort sehr viele, so dass beispielsweise 15 Stück auf einen Schuss erlegt wurden. In den benachbarten Orten **Tissa** und **Peterswald** gab es noch mehr. [J. Michel in litt. 2. v. 1904.]

Bei **Trautenau** im Dezember in grössen Zügen. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 8, pp. 145-7.]

Kamen nach J. Kasper in **Habendorf** sowohl im **Riesen-, Jeschken- und Isergebirge**, strichweise in ganzen Schwärmen vor. Derselbe fand am 17. v. 1904 bei einem Reichenberger Delikatessenhändler eine Masse Seidenschwänze und dem dortigen Präparator kamen eine Menge zum Ausstopfen zu. In **Buschullersdorf, Hemrich, Wiesenthal** und anderen Orten des Isergebirges wurden Exemplar geschossen. [Gef. W. 1904, No. 26, p. 207.]

Th. Wolf sah in den Weihnachtsfeiertagen in **Marschendorf** b. Trautenau einen Schwarm von Seidenschwänzen, hier 'Schneehühnen' genannt, die sich an den Beerenresten einer Eberesche delektierten. [Jägerz. B. u. M. xv. 1904, No. 4, p. 99.]

In **Neustadt** a. d. Tafelfichte erschienen sie am 25. xi. in grossen Scharen und hielten sich da gegen 14 Tage auf, während welcher Zeit gegen 300 Stück—ein hiesiger Präparator erhielt allein gegen 200 zum Ausstopfen—erlegt wurden. Seit 10 Jahren wurden die Vögel in hiesiger Gegend nicht mehr bemerkt. [Waidmh. xxiv. 1903, No. 3, p. 53.]

In **Fleyham** (700 m) erschienen die Seidenschwänze massenhaft in Gesellschaft der Krammetsvögel auf den vielen Ebereschen. [Joh. Waldin, Mitteil. ü. d. Vogelw. iv. 1904, No. 7, p. 58.]

Bei **Liboch** an der Elbe fehlte er. [C. Loos in litt. und W. Schuster, Gef. W. 1904, No. 24, p. 290.]

Dobschal zufolge wurde der Seidenschwanz in der Umgebung von **Budweis** in sehr grossen Zügen gesehen, überhaupt kommt er heuer in ganz Süd-Böhmen vor. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 3, p. 53.]

Unter dem 19. xii. wird aus **Budweis** geschrieben, dass sich dort in den letzten Tagen massenhaft Seidenschwänze gezeigt haben. [N. Wien. Tagbl. No. 349, p. 9, von 20. xii. 1903.]

Seit einigen Wochen weilen in der Gegend von **Andreasberg** im Böhmerwalde grosse Scharen Seidenschwänze. Die seltenen Vögel halten sich nur in den höchsten Bergen des Böhmerwaldes auf und werden, da ihr Fleisch sehr wohl-schmeckend ist, eifrig gejagt. [D. Jagdfr. iv. 1904, No. 11, p. 167.]

Der Seidenschwanz zeigte sich in **Wisokopol** im Böhmerwalde seit 9 Jahren alljährlich, doch in so grossen Massen wie den letzten Winter wurde er noch nicht beobachtet. Er erschien im November, hielt sich einige Zeit auf, worauf im Dezember noch grössere Flüge erschienen und wurde im Januar nur mehr vereinzelt beobachtet. [E. Schimitschek, Waidmh. xxiv. 1904, No. 8, p. 146.]

Ed. Hodek erhielt einem am 9. xii. aus dem **Böhmerwalde**. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 2, pp. 55-56.]

Bukowina.

Wlad. Böhm, k. k. Forstassistent, in Czernowitz teilt mir unter dem 22. iii. 1904, folgendes mit :

“Im Herbst 1903, trat der Seidenschwanz in viel grösseren Scharen auf als sonst. Ich sah denselben zum erstenmale am 10. xi. als ich von **Brodina** im Suczawatal zu einer Jagd nach **Putna** fuhr. Ein Schwarm von etwa 25 Stück verzehrte die Früchte von wilden Rosen. Ich schoss damals 1 Stück. Als ich in **Putna** den Seidenschwanz dem dortigen Forstverwalter zeigte, bemerkte dieser, dass schon vor mehreren Tagen einige Seidenschwänze erlegt worden seien. Um dieselbe Zeit wurden auch im Forstwirtschaftsbezirke **Gura-Humora** (Moldawatal) grosse Flüge genannter Art bemerkt. Da ich den Dezember in Niederösterreich verbrachte, vermag ich über diese Zeit nichts zu berichten. Seitdem habe ich noch zweimal den Seidenschwanz gesehen, und zwar in **Czernowitz**, ca. am 15. ii. 1904, und dann am 9. iii., wo ich im Parke daselbst jedesmal etwa 8–10 Stück an den Knospen der Aspen, jedenfalls in Ermangelung von Beerenfrüchten, sich gütlich tun sah.”

Dalmatien.

Wie mir Prof. G. Kolombatović aus Spalato und Hauptmann Grossmann aus Castelnovo schrieben, fehlte die Art in ganz Dalmatien.

Galizien.

“Seit einer langen Reihe von Jahren war der Seidenschwanz nicht so häufig bei uns (**Rytko**) wie in diesem Winter. Schwärme von 3–400 Stück sah man hier allerorts und zwar seit Oktober bis auf den heutigen Tag (15. iii. 1904) wo ich wieder 40 Stück bei der hiesigen Eisenbahnstation beobachten konnte. Im Oktober haben Schwärme von über 300 Stück den Stadtpark in **Neu-Sandez** belebt und hier mit den Vogelbeeren bald aufgeräumt, worauf sie verschwanden und in der gebirgigen Umgebung, welche ungemein reich am Wachholder ist, deren Beeren nachstellten. Die hiesigen Bauern fangen die Vögel massenhaft in Dohnen. Bei den Krakauer Wildbrethändlern sah ich ganze Bündel von mehr als 40–50 Stück zum Verkaufe

in den Auslagen hängen. Der Preis betrug 50–60 Heller per Paar." [Oberförster F. Schille in litt. 15. iii. 1904.]

Ed. Hodek wurde am 7. xii. 1903 ein Exemplar aus Galizien zugeschiedt. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 2, pp. 55–56.]

Görz.

Im März bekam Präparator F. Wutte in Wolfsberg Exemplare aus **Görz** [in litt.].

Istrien.

M. Berrač beobachtete bei **Castav** am 3. i. 1904 gegen 20 Stück auf einer Eiche und erlegt 1 Stück für das Agramer Museum. [In litt. und Lovačko-riebar. Viest. xiii. 1904, p. 23.] Weiters wurden nach demselben Berichterstatter am 24. iv. im Orte Marinici, gleichfalls in der Gemeinde Castav, von dortigen Landleuten Seidenschwänze gesehen und ein Beauftragter desselben traf am 26. iv. im Wäldchen Žuganovae die Vögel an, von denen er 4 Stück auf einen Schuss schoss. Den 28. iv. berichtete ein Landmann aus dem Orte Marinici, dass er am 27. iv. nachmittags zwei Gesellschaften gesehen habe, die aus 15 und 16 Stück bestanden. [In litt. und Lovačko-riebar. Viest. xii. 1904, pp. 70–71.]

Karnten.

Unter dem 12. Dezember 1903 meldet Forstmeister Kalcher aus **Unterdrauburg**, dass der letzte Wettersturz auf den Höhen Rosshütte, Weinratte (1400 m), Hühnerkogel (1522 m), viele hunderte Krammetsvögel und Seidenschwänze gebracht hat. Zuletzt seigte sich der Seidenschwanz in Unterkärnten am 25. xi. 1892. [F. C. Keller, Waidmh. xxiv. 1904, No. 1, p. 16.]

Präparator F. Wutte in Wolfsberg erhielt im Dezember 1903 Exemplare aus **Bleiberg**, **Freibach**, **Unterdrauburg**, **Villach**, und im Januar 1904 solche aus **Hüttenberg** und im Februar aus **Lavamünd**.

Krain.

F. Schulz, Assistent am Laibacher Museum, danke ich folgende Daten:

Zuerst zeigte sich der Seidenschwanz am 6. xii. in **Birnbaum**

unter dem Gorjanzberg in Unterkrain, wo ein ♀ erlegt wurde (Kollect. Ponebšek). Von dort sind wahrscheinlich die Vögel über die unterkrainische Ebene, von wo ich keine näheren Zugdaten erlangen konnte, nach **Stein** gezogen, wo am 10. xii. ein Männchen geschossen wurde. Offenbar ist der Seidenschwanz von Osten aus in Krain eingewandert, hat diese Richtung bis Stein ziemlich eingehalten und wandte sich von da nach Süden zu, denn am 17. xii. erlegte man ein Stück schon in **Krainburg** und am 18. xii. beobachtete man dort eine Schar von weit über 100 Stück. Der Vogel war gar nicht scheu und liess die Menschen bis auf 15 Schritte nahe kommen.

Am 21. xii. zeigten sich mehrere Seidenschwänze an der **Laibach**, am 22. waren sie schon in Oberlaibach. Vom 23–26 hielten sie sich um **Rakek** und **Adelsberg** auf und am 31. wurden etliche in **Lusg** bei Adelsberg gesehen. Von da scheint der Zug wieder eine nördliche Richtung eingeschlagen zu haben, was begreiflich erscheint, da der Karst ihnen keine Nahrung zu bieten vermochte. Am 1. Januar 1903 wurde ein Stück bei **Lustthal** erlegt und am 12. waren im Garten des Landesspitals in **Laibach** 12 Stück zu sehen.

Die Hauptnahrung der Vögel bestand aus Wachholder-, Gimpelholz- und Vogelbeeren.

Nach G. Schiebel (in litt.) kamen laut Mittheilung des Hrn. Landesgerichtsraths Jenčič in **Weixelburg** Ende Dezember viele Seidenschwänze daselbst vor. Dies dürfte neben dem aus Birnbaum verzeichneten Vorkommen der einzige Fall ihres Auftretens in Unter-Krain sein.

Dr. J. Ponebšek, k. k. Steuer-Oberinsspektor, in Rudolfswert, bekam am 3. iii. 1904 einen am vorhergehenden Tage in **Hrušica** bei Rudolfswert (297 m) unter dem Gorjaneceberge erlegten Seidenschwanz, dessen gefieder sehr abgerieben war. [Dr. J. Ponebšek in litt. 17. v. 1904.]

Mähren.

Der Seidenschwanz erschien heuer recht zahlreich und schon in der ersten Hälfte des November in den nördlich gelegenen **Sudeten** sowohl, als auch im östlichen Teile des Landes in den **Beskiden**. 18 Seidenschwänze stellten sich auch im botanischen

Garten in **Olmütz** in der zweiten Novemberhälfte ein, verschwanden aber, als sie die wenigen Ebereschenbeeren verzehrt hatten. Um dieselbe Zeit sind Exemplare auch auf dem **Franzensberge** in **Brünn** bemerkt worden. [J. Talský in litt. 22. xii. 1903.] Wie der genannte weiter unter dem 25. ii. 1904 mitteilt, verzehrten die Vögel neben Ebereschen und Mistelbeeren in einem Forstgarten sogar Beeren des virginischen Wachholders.

Ende November erschien ein kleiner Flug mitten in **Znaim**, tat sich an den Früchten der Ebereschen gütlich und zog nach kurzem Verweilen fort. Auch in der näheren und weiteren Umgebung wurde der Seidenschwanz beobachtet. [L. Siegel in Orn. Beob. iii. 1904, No. 3, p. 24.]

Hr. Anjesky schoss im Dezember im Aurevier Marchthal bei **Wessely** a. d. March 2 Stück. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 3, p. 53.]

Präparator F. Wutte in Wolfsberg bekam im Dezember Exemplare aus **Brussnj** und **Teltsch** zugeschickt. [F. Wutte in litt.]

Um **Datschitz** waren sie noch um Weinachten sichtbar. [Bar. Fr. Dalberg in litt. 21. ii. 1904.]

Zeigten sich (wann?) in **Stallek**, Ber. Datschitz in Scharen von ca. 30 Stück auf den Ebereschen. [Jägerz. B. und M. xv. 1904, No. 1, p. 17.]

Anfangs Dezember erschienen bei **Mirschowitz** Seidenschwänze. [Jägerz. B. und M. xv. 1904, No. 1, p. 17.]

A. Pilgerstorfer beobachtete am 24. xi. 1903 im Schlossparke des Grafen Sylva-Tarouca in **Cech** b. Prossnitz gegen 50 Stück. [Wild u. Hund, ix. 1903, No. 50, p. 798.]

Um **Mährisch Weiskirchen** trafen nach O. Bernbauer die ersten Züge am 7. xi. in Zbraschau ein und hielten sich da den ganzen Winter auf. 32 Stück wurden dem hiesigen Präparator zum Ausstopfen gebracht. Den letzten Zug von 40 Stücken sah ich am 25. iv. 1904 auf einer Eiche im Garten. [O. Bernbauer in litt.]

Niederösterreich.

Mitte Dezember 1903 wurde nach R. Eder 1 Exemplar in **Gaaden** bei Mödling beobachtet. Er erscheint da überhaupt

sehr selten. [Mittel. Ver. Naturfr. Mödling, 1904, No. 20, p. 11.]

Joh. Spurny in **Ulrichskirchen** traf am 1. xii. 1903 im Parke auf den Früchten des Schneeballs einen Flug von 18–20 Stücken, aus dem er einige erlegte. Der genannte beobachtete die Art seit 15 Jahren nicht mehr.

“Am 14. xii. schoss ich aus einer Schar 4 Stücke. Aus vielen Gegenden Nieder-Österreichs wurde mir ihr Vorkommen, meist in Flügen zu 20 Stücken, gemeldet und Exemplare zum Ausstopfen eingeschickt. Mageninhalt meist Beeren der Leimistel (*Viscum*), die am 14. hier erlegten verzehrten die Samen der Winterlinde.” [Spurny in litt. 5. i. 1904.]

Derselbe schreibt unter dem 30. i.:

“Die Seidenschwänze kommen hier noch immer massenhaft vor: ich beobachtete am 24. i. eine Schar von weit über 100 Stück, die am Abend auf einer Eiche, die noch Laub hatte, einfielen und dort übernachteten. In der Nähe stehende Kiefern suchten sie nicht auf. Eine so grosse Schar wie vorerwähnt sah ich hier noch nicht, meist nur 15–20 beisammen.”

“Beobachtete im k. u. k. Revier **Sommerein** am Leithagebirge am 15. xii. bei +4° R. ca. 20 Seidenschwänze und am 13. i. 1904 bei –2° R. einen Flug von ca. 30 Stück dieser überaus zahmen Vögel.” [F. Flieder in litt. 13. i. 1904.]

Ed. Hodek erhielt den 9. xii. 1903, 1 Stück aus dem **Steinfeld** bei Wiener-Neustadt. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 2, pp. 55–56.]

Im **Mauerbachthale** (Wienerwald) wurden am 20. xii. in einem Garten 2 Vögel, die der Beschreibung nach nur Seidenschwänze gewesen sein können, gesehen. [W. Riegler, Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 1, p. 24.]

Aus **Erlach** bekam Präparator F. Wutte Exemplare in Dezember.

Förster Tauchen traf am 18. Januar in der Gegend von **Mistelbach** 14–16 Stück von denen er einen erlegte. Am 31. Januar schoss der Jagdpächter Steindorfer in derselben Gegend 1 Exemplar, und auch noch am 1. Februar wurde 16 Stück in einem Fluge bei **Michelstetten** gesehen. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 4, pp. 120–121.]

Nach dem k. k. Forstwart J. Linsmeier in **Leiben** hielt sich ein Flug von ca. 50 Stück vom 26. xii.–6. i. 1904 auf, die

täglich nachmittags auf dem gleichen Platze erschien. Wie demselben sein Kollege Klempe in **Aschlberg** (Waldviertel) mitteilte, hielten sie sich dort von Ende November bis anfangs Januar auf. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 3, p. 53.]

Oberösterreich.

Mitte November 1903 kam in ziemlicher Anzahl der Seidenschwanz in Gesellschaft von Drosseln an und besucht noch jetzt (Dez.) die Ebereschsbäume, deren Beeren er verzehrt. Seit 9 Jahren wurde die Art hier (um **Schlägl** im Mühlviertel) nicht gesehen. [J. Krberzek, Hundesp. und Jagd. xix. 1904, No. 2, p. 30.]

Lehrer Anton Koller (in litt.) in **Frankenburg**, erlegte am 23. November 1903 von 3 auf einem hohen Birnbaume sitzenden Vögeln zwei Seidenschwänze, die beide ♀ waren.

Gegen Ende Februar 1904 wurden 3 Seidenschwänze in der Nähe von **Ausseø** gefangen. [M. Kaufmann in litt.]

Präparator Klaushofer in Salzburg erhielt im November-Dezember 1903 verschiedene Stücke aus Oberösterreich zum Ausstopfen [in litt.].

Salzburg.

In **Mariapfarr** (Lungau) erschienen die Seidenschwänze schon am 22. xi. 1903 in grösseren Gesellschaften und blieben bis ungefähr 17. xii., doch sind vereinzelt auch jetzt (6. i.) noch zu sehen. In **Tamsweg** wurden 8 Stück gefangen. Ihr Aufenthalt war hauptsächlich durch die vorhandene Nahrung bedingt, und als die Vogelbeer- und Eschenbäume hier abgeerntet waren, erschienen sie in den je eine Stunde entfernten Märkten **Tamsweg** und **Mauterndorf**. [Lehrer N. Noggler in litt. 6. i. 1904.]

Dem Schulleiter Franz Keidel wurde in **Mauterndorf** (Lungau) am 27. November 1903 ein Seidenschwanz zur Bestimmung gebracht, den ein dortiger Bürger aus einem Fluge von ca. 20 Stück geschossen hatte [in litt.].

A. Grossmann, k. k. Forstwart in St. Michael (Lungau) traf den 4. xii. 1903 ca. 20 Stück im Dorfe **Bundschuh** (1322 m). Am 9. xii. zeigte sich eine Schar von ca. 60 Stück in

St. Michael welche sich an den mit Früchten reichlich beladenen Vogelbeerbäumen im Hofe des Bezirksgerichtes gütlich taten und trotz alles Schiessens nicht früher verschwanden als bis keine Beere mehr vorhanden war. Mitte Februar waren sie verschwunden. Auch in **Mauterndorf** und **St. Margarethen** zeigten sich durch längere Zeit grössere Schwärme. [In litt. 8. iv. 1904.]

Den 26. Januar 1904 erlegte Hr. Oberlehrer Radlegger in **Zinkenbach** aus einer Gesellschaft von 6 Stücken zwei. [Radlegger in litt. 26. i. 1904.]

Präparator Klaushofer in Salzburg bekam im November und Dezember 1903 viele aus dem **Lungau**. [Klaushofer in litt. 27. iii. 1904.]

In **Kleinarl** hielt sich Mitte Januar eine Schar von etwa 50 Stück durch ungefähr 14 Tage auf, welche die Vogelbeer-, Hollunder- und Traubenkirschbäume fleissig absuchten und auch auf schneefreien Plätzen nach Nahrung suchten. Vorher zeigten sich grosse Scharen Wachholderdrosseln. [Schulleiter J. Suppin in litt. 10. iv. 1904.]

Am 21. u. 22. Dezember 1903 zeigte sich in **Bischofshofen** eine Schar von ca. 50 Stück, aus der 1 Exemplar erlegt wurde. [F. Frisch in litt. 9. iv. 1904.]

In der **Scheffau** b. Golling wurden Mitte Februar 1904 15–20 Stück beobachtet. [A. Engl in litt. 16. iv. 1904.]

Der Halleiner Präparator K. Seyfried erhielt um Weihnachten 7 Stück aus der **Zauch** bei Altenmarkt, 3 Stück aus **Oberalm** und 2 aus **Vigaun**. Der Kropfinhalt bestand aus Misteln und Vogelbeeren.

Am 26. Dez. 1903 traf F. Streitfeller in **Vigaun** b. Hallein 8 Stück auf einer Linde und schoss eines davon. Die Vögel zeigten sich scheu.

Steiermark.

Aus **Mariahof** meldet mir Hr. Pfarrer Alex. Schaffer :

Zuletzt zeigte sich der Seidenschwanz nach den Aufzeichnungen Pfarrer Bl. Hanf's am 26. xii. 1872. Heuer wurde er hier zuerst am 28. xi. konstatiert und noch am 27. xii. hielt sich, wie mir mitgeteilt wird, in der nächsten Nähe eine sehr

grosse Schar auf. Überall in der Umgebung bis nach Kärnten kam der Vogel in grossen Scharen vor. Viele wurden erlegt und gefangen. Ich allein erhielt 20 Exemplare. Die ♀ ♀ haben noch nicht ganz vermausert, da nur wenige ganz entwickelte Steuerfedern besitzen, bei den andern selbe nur die halbe Länge zeigen. Da ihre Nahrung (Ebereschbeeren) schon zu Ende geht, werden sie uns wohl bald verlassen.

Präparator F. Wutte in Wolfsberg bekam im Dezember aus **Stadl a. M., St. Lamprecht**, im Februar aus **Turrach** Exemplare zugeschiedt.

Drei Seidenschwänze (2 ♂, 1 ♀) wurden am 12. xii. durch Wutte im Revier meines Vaters bei **Marburg a. Drau** erlegt. [O. Reiser in litt. 30. xii. 1903.]

Aus **Krieglach** bekam das Museum Ferdinandeum in Innsbruck 11 Stück zugesandt. [Fr. Anzinger in litt. 9. iv. 1904.]

Ed. Hodek beobachtete am 20. xii. 1903 in seinem gegen 300 m hoch gelegenen Garten bei **Altenberg** im Raxgebiet des Mürztales einen Flug von 60–80 Stück, der nachmittags in nördlicher Richtung abzog. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 2, pp. 55–56.]

Tirol und Vorarlberg.

Anfangs Dezember zeigte sich bei **Rattenberg** eine Gesellschaft zusammen mit Krammetsvögeln. [P. R. Greussing, Waidmh. xxiv. 1904, No. 3, p. 53.]

Kam im **Unterinntal** in kleinen Trupps vor und auch in **Innsbruck's** Umgebung sollen einige Stücke gefangen worden sein. [Fr. Anzinger in litt. 9. iv. 1904.]

Dr. med. C. Schumacher in **Schwaz** zufolge waren die Seidenschwänze im letzten Winter in den verschiedensten Teilen von Tirol in kleineren und grösseren Zügen bemerkbar und zwar bis gegen das Frühjahr hin. [Gef. W. xxxiii. 1904, No. 33, p. 263.]

Aus **Leutasch** berichtet Wildmeister H. Eberth Folgendes :

“Am 7. Februar 1904 befand ich mich auf dem Wege vom **Gaistal** nach **Leutasch**, als mich ein starkes Sausen, wie von ziehenden Vögeln kommend, anschauen liess, und da bemerkte ich einen Flug von etwa 40–50 Seidenschwänzen, welche in der

Richtung von Süden nach Westen ziehend, bald meinen Blicken entschwunden waren. Das Gaistal ist ein sehr raubes Tal und jetzt nur mittels Schneeschuhen erreichbar, da der Schnee $1\frac{1}{2}$ m. hoch liegt." [D. Jagdfr. iv. 1904, No. 11, p. 167.]

"Im **Sulz**tal auf dem Tonalpass und in dem angrenzenden Vamonikatal sind in den letzten Zeit wiederholt Seidenschwänze vorgekommen und auch im **Aftachtale** in den südlichen Suganabergen wurden sie festgestellt." [A. Preidl, D. Jagdfr. iv. 1904, No. 11, p. 55.]

Wie mir Alex. Bau von der Ruggburg b. Bregenz mitteilt, zeigte sich am 18. i. 1904 etwa ein Dutzend am **Bodensee** und verschiedene andere wurden Ende Dezember und anfangs Januar erlegt.

Am 12. xii. wurden zu **Fierozzo** bei Pergine einige gefangen, von denen einige nach Roveredo gelangten. Den 13. xii. erzielt ich 1 Stück aus **Mori** und 3 aus **Terragnolo**. Laut Notizen des hiesigen Museums (Roveredo) wurden erbeutet: 15. xii. zwei Stück bei **Noriglio**, 21. xii. fünf Stück zu **Terragnolo**, 24. u. 30. xii. je 1 Stück in **alle Porte**. [Prof. A. Bonomi in litt.] Cfr. Avicula, vii. 1904, No. 71-72, p. 165.

Triest.

K. k. Postoffizial Th. Keil fand von Anfang bis Mitte Januar auf dem **Triester** Markte täglich mehrere Exemplare dieser Vogelart neben Drosseln etc. zum Verkaufe ausgedoten. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 5, p. 89.]

UNGARN.

UNGARN.

H. v. Jenikovsky schreibt mir unter dem 3. vi. 1904 aus **Pressburg**: Am 29. x. 1903 konstatierte ich schon in meinem grossen Garten ca. 10-12 Stück, am 30. waren ihrer schon an 2-300 anwesend und zwar immer in zwei Schwärme geteilt. Dieselben vagabundierten hier bis Februar in der Weise, dass ich selbe oft 3-4 Tage nicht zu Gesicht bekam. Sie plünderten einige Ebereschensbäume und stellten auch den Rainweiden- und wilden Weinbeeren nach. Plötzlich verschwanden sie und nur

5-6 Stück strichen noch einige Tage umher, bis auch diese fortzogen.

Am 10. xi. 1903 sah E. v. Hetzendorf den ersten Flug bei **Torna** (Kom. Abanj-Torna) im Mittelgebirge (ca. 700 m. Seehöhe) und am 4. xii. 1903 einen weit grösseren im unteren Hügellande zwischen **Kaschau** und **Miskolcz** (Kom. Borsod). Die Witterung war anhaltend warm und regnerisch. Innerhalb 17 Jahren zeigte sich die Art nur viermal und das nur während strenger Winter und nie vor Ende Dezember. [E. v. Hetzendorf in litt. 7. xii. 1903.]

Béla v. Szüts sah in **Tavarna** (Zemplin. Kom.) am 11. Nov. 1903 die ersten kleinen Trupps, anfangs Jan. 1904 einige Scharen. Anfangs Febr. nahmen sie ab und verschwanden am 19. März. Am 27. iv. erschienen wieder grosse Scharen und am 11. v. wurden die letzten gesehen. [O. Herman in litt. 20. v. 1904; vgl. auch 'Aquila,' xi. 1904, p. 381.]

Stef. Chernel v. Chernelháza sah Ende Nov. 1903 ca. 20 Stück im **Bükker Gebirge** (Kom. Borsod), dann am 14. Jan. 1904 in der Gemeinde **Dorontó** bei **Köszeg** (Kom. Vas) ca. 30 Stück, woraus 5 erlegt wurden. Im Oedenburger Comitate, Gem. **Likvánd**, zeigte sich auch ein Flug. [v. Chernel in litt. 12. iii. 1904.]

Auch in den Wäldern von **Boboth** (Trencsiner Kom.) waren sie nach Forstmeister Krepler diesen Winter anzutreffen. [Waidmh. xxiv. 1904, p. 53.]

Frhr. v. Droste-Hülshoff beobachtete den 12. iv. 1904 im gräfl. Henckelschen Parke in **Oroszvár** (Kom. Moson) eine Schaar von ca. 200 Stück, die sich von den dort massenhaft vorkommenden Misteln ernährten. Seit 22. iv. bemerkte der Genannte auch, dass sich viele paarweise absondern und allem Anscheine nach paarten. Wenigstens sah er einige schnäbeln. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 10, p. 181; Hugo's Jagdz. xlvii. 1900, No. 11, p. 343]

Obleich mir ein Brüten der Seidenschwänze ausserhalb ihres Brutgebietes ausgeschlossen schien, wandte ich mich doch an Frhrn. v. Droste mit dem Ersuchen um weitere Angaben über die von ihm im Auge behaltenen Fremdlinge. Unter dem 27. v. 1904 schrieb er mir nun, dass die Vögel bis zum 27. iv. anwesend waren, später aber nicht mehr gesehen wurden.

In **Ungvár** erschienen sie nach v. Medreczky am 14. xi. in Scharen. Laut G. Ertl zeigten sie sich in **Liptóujvár** im Herbst 1903 in nie gesehener Zahl und war noch am 5. iv. eine Schar von 30 Stück zu sehen.

Nach J. Schenk waren in der Umgebung von **Kis-Szeben** und **Pécsujfalú** den ganzen Winter 100 Stück zählende Schwärme zu sehen, die Anfang April verschwanden.

In **Büközád** erschienen laut D. Albertini die ersten am 26. xi. 1903, in **Salgótarján**, wurden sie im November und Dezember beobachtet, im Stadtwäldchen in **Budapest** zeigte sich nach A. Paykert am 24. xii. 1903 ein 50-60 Stück starker Schwarm, in **Doroszló** (com. Vars) kamen nach v. Chernel die letzten am 14. i. 1904 vor, in **Zólyom** nach Boroszkay am 9. März. Die Székelyer in Háromszek nennen ihn muszka veréb (russ. Sperling). [Aquila, xi. 1904, pp. 381-382.]

Siebenbürgen.

Wie L. v. Führer (Orn. Jahrb. xv. 1904, pp. 48-50) berichtet, trafen um **Kolozsvár** Mitte November 1903 zahlreiche grosse Schwärme von Seidenschwänzen und Wachholderdrosseln ein. "Es ist sehr amüsant," schreibt der Genannte, "den prächtigen Vögeln bei ihrem Treiben zuzusehen. Beinahe um dieselbe Zeit, d. i. früh zwischen $\frac{1}{2}$ 8 und 8 Uhr, kommen sie täglich in Scharen zu 20, 50, 80 bis 200 und mehr, um sich an den Beeren des Schneeballs und der Misteln im hiesigen botanischen Garten gütlich zu tun. Alsdann streichen sie fort, um die Gesträuche von Liguster an den Berghängen zu plündern. Gegen 11 Uhr erscheinen sie wieder auf den Leimmisteln; um diese Zeit sitzen sie vorerst in Gruppen auf hohen Bäumen und haschen fliegend nach Mücken, welche letztere infolge der feuchtwarmen Witterung noch zahlreich zur Mittagszeit schwärmen. Nachmittags gegen 3 Uhr kommen die Vögel wieder auf die Schneeballbüsche und streichen hierauf in den ziemlich weit entfernten Hochwald, um zu übernachten."

I. v. Csató bekam am 23. i. 1904 3 Stück aus der Gemeinde **Zágen**, wo sich die Vögel in kleinen Flügen von 12-20 Stück aufhielten. [I. v. Csató in litt. 17. ii. 1904.]

In **Sászrégen** und **Görgenyszentimre** wurden Seidenschwänze

im November und Dezember gesehen. [Aquila, xi. 1904, p. 381.]

Kroatien und Slavonien.

In **Delnice** (Kom. Modrus-Rijeka) wurde laut Fr. Fink am 18. xii. 1903 ein Flug von 30–40 Stück gesehen, die sich des dichten Nebels wegen durch 3–4 Tage dort aufhielten. [F. Fink, Lovačko-ribarski Viestnik, 1904, xiii. No. 1, p. 11.]

Die Art wurde beobachtet bei **Čabar**, 11. i. 1904, bei **Sirač**, 7. i. 1904, bei **Požega**, 28. i. 1904. Lovač.-rib. Viest. xiii. 1904, p. 34.]

Schon seit einer langen Reihe von Jahren liess sich der Seidenschwanz bei uns nicht mehr sehen. Heuer nun wurden im Laufe des Januar und Februar in unserer Gegend 8 Stück erlegt, von denen sieben in die Sammlung des Kroatischen zoologischen National-Museums gelangten. Sie wurden erlegt: **Rijeka** (Fiume), 3. i.; **Delnice** (Kom. Modrus-Rijeka), 26. i.; **Sisak** (Kom. Zagreb), 5. i.; **Zagreb**, Ende Januar; **Laze**, b. Požega (Kom. Požega), 30. i.; **Požega**, 25. i., und **Oscjek** (Esseg Kom. Virovitica), 1. ii. Ausser diesen wurden Seidenschwänze noch an folgenden Orten beobachtet; **Milanov vrh** (Kom. Modrus-Rijeka), 11. i.; **Kaniska Iva** (Kom. Belovar-Krizsoki), 2. i., 3 Stück; **Sirač** (Kom. Požega), 7. i., 15 Stück. [Prof. Dr. E. Rössler in litt. 2. iii. 1904; Mitteil. ü. d. Vogelw. iv. 1904, No. 5, p. 42; Lovač.-rib. Viest. xiii. 1904, pp. 42–43.]

Revierförster Herm. John sah am 11. Januar 1904 bei der 1004 m. hoch gelegenen Försterei **Milanov** der Herrschaft **Čabar** (Kom. Modrus-Rijeka) auf einer Buche einen Flug. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 3, p. 53.]

In der zweiten Hälfte des Januar 1904 erschienen in **Esseg** (Kom. Virovitica) auf einem mit Früchten behangenen Ebereschenbaum ein Zug Seidenschwänze von 12–15 Stück. [J. Pfenigberger, Mitteil. über d. Vogelw. iv. 1904, No. 3, p. 27.]

Auch in **Semlin** (Kom. Syrmien) wurden noch am 2. ii. 1904 einige beobachtet. Auffallend ist das lange Verbleiben dieser nordischen Gäste bei uns, denn es wurden noch am 10. iv. 2 Stück in **Jaruge** (Kom. Syrmien) gesehen und am 28. iv. 7 Stück dem Zagreber Museum aus **Rijeka** (Fiume) eingeschickt. [Prof. Dr. E. Rössler in litt. 7. v. 1904.]

Ant. Vogrine sah am 7. i. 1904 in der herrschaftlichen Fasanerie in **Sirač** (Kom. Požega) einen Flug von 15 Stück und erlegte ein Exemplar. [Waidmh. xxiv. 1904, No. 6, p. 107.]

Fiume.

Rijeka, 3. i. 1904. [E. Rössler, Mitteil. üb. d. Vogelw. iv. 1904, No. 8, p. 42.]

Bosnien.

O. Reiser, Custos am bosn.-hercegov. Landes-Museum in Sarajevo, veröffentlichte im 'Orn. Jahrb.' 1904, pp. 145-148, alle auf das diesmalige Vorkommen des Seidenschwanzes in Bosnien (in der Hercegovina fehlte er) bezüglichen Daten. Nach ihm zeigten sich im Parke Ilidže am 23. Jan. 1904 30 Stück, die dicht an einander gereiht im Gipfel einer Schwarzpappel sassen. Auch am 24. waren sie überall in den Anlagen zu sehen, wo sie reichliche Beerenkost fanden. Den 25. wurden von Restaurateur Klemens und Administrator Pajmann aus einem Fluge von 14 Stück 3 erlegt, die an das Landes-Museum gelangten. Am 26. fanden ebendasselbst die Herrn O. Reiser und Zelebor noch 3 Stück, die sie schossen. Später wurde nur mehr ein einzelnes Ex. gesehen und ein vorher angeschossenes Männchen tot gefunden.

Die einzige weitere Beobachtung machten die Hrn. Forstrat Val. Miklau und H. v. Paepke aus Mecklenburg am 8. Febr. 1904 unweit des Han Dikalj (600 m) auf dem Wege von Rogatica nach Sarajevo, wo 6 Seidenschwänze auf einer Birke sassen, wovon Paepke ein ♀ erlegte, das gleichfalls in das Landes-Museum kam.

Eine von J. v. P[elikan] im 'Jagdfreund' (iv. 1904, p. 103) veröffentlichte Notiz über Vorkommen des Seidenschwanzes in Bosnien, die auch in andere Journale übergieng, bringt, wie O. Reiser (l. c.) nach wies, mehr ad. weniger entstellte Erzählungen der oben geschilderten Tatsachen, sodass selbe hier nicht weiter berührt wird.

RUMÄNIEN.

Die Seidenschwänze erschienen hier Ende Oktober und ich erhielt den Winter über so ziemlich aus allen Teilen des Landes

Exemplare eingesendet. Die letzten—ein Flug von ca. 20 Stück—beobachtete ich bei Černavoda am 29. iii. [Rob. Ritt. v. Dombrowski in litt. 2. vi. 1904.]

RUSSLAND.

Finland.

Nach Volter Pousar in **Forssa** (Kirchsp. Tammela) ist daselbst das längere oder kürzere Verweilen der Seidenschwänze absolut vom Reichtum oder Mangel der Beerennahrung, hauptsächlich von *Sorbus aucuparia* abhängig. Hener (1903) gab es deren hier äusserst wenige, und demgemäss hielten sich die sehr kleinen Schwärme nur wenige Tage auf. In sehr reichen Beerenjahren ist der Vogel hier manchmal vom September bis Dezember zu sehen, worauf er regelmässig verschwindet. Im Mai-Juli kommt er wieder, aber äusserst selten, paarweise oder einzeln vor. Ein ♀ ad. vom 10. vi. 1903 befindet sich in meiner Sammlung. Er mag vielleicht hier auch ausnahmsweise brüten, doch wurde noch kein Nest gefunden. [In litt. 28. iii. 1904.]

Ostseeprovinz. Livland.

Wie mir Baron Harald Loudon aus **Lisden b. Wolmar** unter dem 18./31. xii. 1903 mitteilt, war der Seidenschwanz in diesem Winter sehr selten. Der Genannte sah bisher nur 3 Stück anfangs Dezember und schreibt ihre heurige Seltenheit dem vollständigen Mangel an *Sorbus*- und *Juniperus*-Beeren zu.

B. Otto schreibt mir unter dem 5. v. 1904 aus **Dorpat**: "Der Seidenschwanz war in diesem Herbst und Winter (die ersten sah ich am 17. x. 1903 n. St.) auffallend häufig in den Gärten der Stadt Dorpat anzutreffen. Oft sah man Flüge von 10–20 Individuen pfeifend auf höheren Bäumen sitzen oder über die Stadt fliegen."

S.-Russland.

Alex. Gassmann in **Kiew** beobachtete den 17./30. xii. 1903 einen Flug von ca. 50 Stück, ebenso am 6./19. i. 1904, welcher im tollsten Regen die Misteln einer Lindengruppe entbeerte. [Hugo's Jagdz. xlvii. 1904, No. 17, p. 498.]

SCHWEDEN UND NORWEGEN.

G. Kihlén in **Gothenburg** teilt mir mit, dass 1903 die Vogelbeerbäume reichlich Früchte trugen, wie seit lange nicht, und auch die Seidenschwänze sehr zahlreich waren. Sie plünderten die *Sorbus*-Bäume mit grosser Schnelligkeit und zogen darauf nach Süden.

Auch Prof. Dr. R. Collett benachrichtigt mich unter dem 20. iii. 1904, dass 1903 in **Norwegen** die Beeren von *Sorbus aucuparia* ganz reichlich vorhanden waren und die Seidenschwanz-Schwärme sich solange von ihnen nährten, bis jene verzehrt waren, was Ende November der Fall war, worauf sie verschwanden.

SCHWEIZ.

L. Binet aus Genf beobachtete vom 31. xii. 1903 bis 2. i. 1904 zu **Chateau d'Oex** 15 Stück unter *Turdus pilaris*, hauptsächlich auf einem Vogelbeerbaume.

Nach L. Ceppi wurden ungefähr seit Mitte Dez. 1903 und auch noch im Januar 1904 Flüge zusammen mit Wachholderdrosseln in den **Franches Montagnes** (Jura) beobachtet.

Präparator Lechthaler in Genf zufolge wurde der Seidenschwanz von Mitte Dezember bis Januar durch R. Leuba in **Fleurier** im Neuchâtel Jura, durch Destruches in **Thonon** am Genfer See, und durch andere bei **Gex**, am Fusse des Jura und am **Mont Salève**, nicht weit von Genf beobachtet. Ferner gelangte er zur Beobachtung in **Vallorbe** (Kant. Vaud), in **Verrières** im **Val de Travers** (Kant. Neuchâtel) und in **Collex-Bossy** (Kant. Genf). Sie nährten sich vorwiegend von den Beeren von *Sorbus* und der Mistel. [V. Fatio, Faune Vertébrés Suisse, Vol. ii. Ois. Part ii. pp. 1718-1719.]

Kaech, der Besitzer des Kurhauses zu **Menzberg** (Kant. Luzern) beobachtete morgens am 17. xii. auf den Ebereschen 1 Seidenschwanz und mittags traf er daselbst auf der höchsten Linde einen Flug von wenigstens 50 Stück. Abends entfernten sich die Vögel, kamen aber während 8 Tagen täglich morgens zu den Beeren zurück, dann verschwanden sie. [H. Fischer-Sigwart, Orn. Beob. iii. 1904, H. 3. pp. 21-22.]

Auf den Bergen am **Luganersee** erschien er schon anfangs Dezember in oft sehr ansehnlichen Scharen und noch am

24. xii. dauerte der Durchzug unvermindert fort, so dass auf den höchst gelegenen Roccoli der hintersten Thäler von **Bugrolo** und **Cavargna** (900-1500 m) so viele gefangen wurden, dass hier Massen auf alle Märkte gebracht wurden. Merkwürdigerweise wies keines die roten Plättchen auf den Flügeln auf. [A. Ghidini, Orn. Beob. ii. 1903, No. 52, p. 411; *Avicula*, vii. 1903, No. 71-72, p. 166, viii. 1904, No. 75-76, p. 53.]

A. Ghidini zufolge zeigten sich im Tessin Züge von *Ampelis* noch anfangs März in **Montagnola** auf der Collina d'Ono. [*Avicula*, viii. 1904, No. 75-76, p. 63.]

Präparator J. Grimm in Bern erhielt am 14. Dezember von einer Alpe bei **Eggiwyl** 3 Stück. Es waren dort viele. [Orn. Beob. ii. 1903, No. 52, p. 415.]

Graf N. M. Esterházy sah in **Davos** Anfang Februar und in der ersten Hälfte März einen Flug von ca. 40 Stück, die sich mitten in den Anlagen äusserst vertraut zeigten und an den zahlreichen Früchten der Ebereschen gütlich taten. [Wild u. Hund, x. 1904, No. 13, p. 203.]

Nach 'Le Messenger,' Fribourg, vom 9. i. 1904 waren auf den Bergen von **Pouilleret** und den Hügeln von **Doubs** Seidenschwänze zu sehen. [C. Daut, Orn. Beob. iii. 1904, No. 3, p. 37.]

Am 12. Januar verunglückte in der Nähe der Station **Wolhusen** (Kt. Luzern) 1 Seidenschwanz an einem Telegraphendrahte. [Ibid. p. 37.]

Aus Zofingen (Argau) berichtet Hunzinger, dass er am 6. i. 1904 in der sogenannten **Altachen** 1 Stück gesehen habe. [Ibid. p. 37.]

In **Münchenbuchsee** (Bern) hielten sich nach Nik. Stämpfli vom 15.-17. i. zwei Stück auf, die die Bieren von *Viburnum opulus* frassen. [Ibid. p. 37.]

Wie Dr. Greppin, Rosegg-Solothurn berichtet, wurde vor der Sennhütte **Weissenstein** anfangs Januar 1 Stück todt gefunden. Ende xii. 1903 und anfangs i. 1904 hielten sich auf dem **Weissenstein** ziemlich viele auf, die scharenweise auf die Ebereschenbäume zwischen Kurhaus und Sennhütte einfielen. [Ibid. pp. 37-38.]

CHRONOLOGISCHE ÜBERSICHT.

1903.

OKTOBER. Rytro, Neusandez (Galiz.) Schwärme von 3–400 St.

- Anfang „ Helgoland 30–40 St.
 Mitte „ Solling (Braunschw.).
 Ende „ Greifswald (Pomm.) zuerst, Wolfshorst auffallend viele (Brandenb.). Oberharz (Sachs.). Rumänien. Luxemburg. Dep. Isère (Frankreich) Flüge zu 15–20 St.
11. „ Rossitten (Ostpr.) erster.
 13. „ Camin (Mecklenb.) 8 St.
 14. „ Sülze (Mecklenb.).
 17. „ Dorpat (Livl.) zu 10–20 St., auffallend häufig.
 18. „ Hamburg erste.
 19. „ Crenzow (Pomm.) erste.
 20. „ Texel (Holland) erster, Groningen 1 St.
 21. „ „ „ 1 St.; Olterterp 1 St. Norfolk (England).
 22. „ Irland (bis 21. xii. 14 St. erbeutet). Texel (Holland) 3 St.
 23. „ Greves mühlen (Meckl.) Flüge von 200.
 24. „ Bergen (Holland) 1 St.
 25. „ Moorhausen-Lilienthal (Hannover) erste.
 28. „ Aurich (Hannover).
 29. „ Pressburg (Ung.) 10–15 St.
 30. „ „ „ ca. 2–300 St. Bei Neu-Ruppin (Brandenb.). Bruchberg (Hannover). Forfarshire (Schottland).

NOVEMBER. Wiskopole (Böhm.) grosse Massen. Salgótaryan, Pressburg (Ung.). Szásrégen, Görgeny Szt. Inare (Siebenb.). Potsdam (Brandenb.) vielfach. Leer (Hann.) einige. Greifswald (Pomm.) viele, Glein ca. 40. Westfalen kleine Flüge. Nieppe (Frankr.) viele. Schottland zahlreich. Norfolk (England).

- Anfang „ Čech (Mähren) ca. 50 St. Sudeten und Beskiden zahlreich. Oberhof 5 St., Johanstorf 1 St., Prebberede (Mecklenb.) 1 St. Bruchberg (Hann.)

- ganze Züge. Neuwerk (**Hamb.**) blieben bis Mitte. Spaa, Gand, Ypres (**Belgien**) verschiedentlich. Zwolle (**Holland**) recht viele.
- Mitte* NOVEMBER. Rosendorf (**Böhm.**) einige. Schlägl (**Ob. Österr.**) in ziemlicher Zahl. Kolosvár (**Siebenbürgen**) zahlreich, grosse Schwärme. Cöthen (**Anhalt**) in Scharen. Calvörde (**Braunschw.**) in grosser Menge. Neuwerk i. d. Nordsee (**Hamb.**) abgezogen.
- 2te Hälfte* „ Schneeberg b. Bodenbach (**Böhm.**) sehr viele. Olmütz (**Mähr.**) 15 St. Kumerow (**Pomm.**) gegen 500. Belgard ca. 15 St.
- Ende* „ Znaim (**Mähr.**) 1 Flug. Bükker Gebirge (**Ung.**) ca. 20 St. Bei Breslau (**Pr. Schles.**)
1. „ (bis 5.) Crenzow (**Pomm.**) täglich grosse Flüge. Brüssel (**Belgien**) auf den Markt gebracht.
 3. „ Bützow (**Mecklenb.**) erster. Rossitten (**Ostpr.**) kleine Trupps. Russische Grenze (**Pr. Schles.**) ein grosser Flug. Hardewijle (**Holland**) 1 St.
 4. „ Güstrow (**Mecklenb.**) bis Weihnachten. Russische Grenze (**Pr. Schles.**) ein grösserer Flug.
 5. „ (u. 6.) Texel (**Holland**) viele. Heuwerder-Wald (**Westpr.**) mehrfach.
 6. „ Ucht (**Hann.**) 1 St. Glubenstein (**Ostpr.**) 25 St. Texel (**Holland**) viele.
 7. „ Zbraschau (**Mähr.**) Flüge. Crenzow (**Pomm.**) Flüge bis 100 St. Schillersdorf (**Pr. Schles.**) erste grössere Züge. **S. Holland** 12 St.
 8. „ Brandoberndorf (**Hessen**) 6 St.
 10. „ Brodina-Putna (**Bukowina**) 25 St., einige Tage vorher grosse Flüge in Gura-Humona. Torna (**Ung.**) 1 Flug. **Hannover** Hauptzug, Flüge von 30–70 St.
 11. „ Tavarna (**Ung.**) kleine Trupps. Sparow (**Mecklenb.**) starker Flug.
 12. „ Sassnitz (**Rügen**) grosse Scharen.
 13. „ Friesoythe (**Oldenb.**) 1 St.
 14. „ Kreibitz (**Böhm.**) 7 St. Ungvár (**Ung.**) Schwärme, Maut (**Bayern**) 30 St.
 18. „ **Hamburg** die ersten.
 19. „ Kumerow (**Pomm.**) gegen 500. Belgard (**Westpr.**) ca. 15 St.

20. NOVEMBER. **Hannov.** verschwunden. Thüringerwald (**Sachs.-Mein.**) eingetroffen (bis 24. ii., bez. 10. iii. beobachtet).
21. „ Breslau (**Pr. Schles.**) 43 St.
22. „ Mariapfarr (**Salzb. - Lungau**) grössere Gesellschaften.
23. „ Frankenburg (**Ob.-Österr.**) 3 St. Breslau (**Pr. Schles.**) zahlreich in den Wildhandlungen zu sehen.
25. „ Neustadt-Tafelfichte (**Böhm.**) in grossen Scharen durch 14 Tage.
26. „ Buckszád (**Ung.**) die ersten.
27. „ Mauterndorf (**Salzb. - Lungau**) gegen 20 St. Amsterdam (**Holland**) einige.
28. „ Mariahof (**Steierm.**) zuerst.
30. „ Amsterdam (**Holland**) einige.
- DEZEMBER. Trautenau (**Böhm.**) in ganzen Schwärmen; Wiskopole in grösseren Flügen. Rytro (**Galiz.**) in grossen Schwärmen. Bleiberg, Frieback, Villach (**Kärnthen**), Wessely (**Mähr.**), Brussny, Teltsch, Erlach (**Nieder-Österreich**). Schlägl (**Ob.-Österreich**) in ziemlicher Zahl. Pressburg (**Ungarn**) noch in zwei Schwärmen; Saglótarján. Sászrégen (**Siebenb.**), Görgeny Szt. Imre. Solling (**Braunschw.**) bis Weihnachten, Usedom (**Pomm.**) kleine Flüge; Glein, noch 40 St. anwesend. Westfalen Zahl vermindert. Lessinische Berge (**Venetien**); Belluno, ausserordentlicher Zug.
- Anfang „ Kreibitz (**Böhm.**) in grosseren Schwärmen. Mirschowitz (**Mähr.**). Unterdrauburg (**Kärnthen**). Rattenberg (**Tirol**) eine Gesellschaft. Tegernsee, Holzkirchen, Gmünd (**Bayern**) grosser Zug. **Brandenburg**—Magdeburg, ziemlich starker Flug. Lidsen (**Livland**) 3 St. Ramsgate (**England**) 2 St. Am Lugano-See (**Schweiz**) in ansehnlichen Scharen. **Venetien** einige, später eine wahre Invasion.
- 1ste Hälfte „ Annaberg (**Bayern**) massenhaft.
- Mitte „ Gaaden (**Nieder-Österreich**) 1 St. Schwarzwald (**Baden**) 10-40 St.

- 2te DEZEMBER. Schneeberg b. Bodenbach (Böhm.) von der 2ten Hälfte des November an; Budweis, massenhaft. Franches Montagnes (Schweiz) Flüge; Thonon, Gex, Mont Salève beobachtet. Italien, in ganz Venetien, bes. im Veronesischen grosse Invasion.
- Ende „ Marschendorf (Böhm.) ein Schwarm. Weixelberg (Krain) viele. Datschitz (Mähr.). Ulrichskirchen (Nieder-Österreich) Flüge zu 20 St. Bregenz (Vorarlberg) einzelne. Zauch (Salzburg) 7 St.; Oberalm 3 St.; Vigaun 2 St. Neu-Ulm (Bayern) die ersten. Weissenstein (Schweiz) ziemlich viele. Agui (Ital.).
1. „ Ulrichskirchen (Nieder-Österreich) 18–20 St.
 3. „ Dornstetten, Pfalzgrafenweiler (Württ.).
 4. „ Bundschuh (Salzburg) ca. 20 St. Kaschau-Miskolcz (Üng.) ziemlich grosser Zug.
 6. „ Birnbaum (Krain) zuerst. Hannov. wieder grosse Schwärme. Hozen - Wittlingen (Württemb.) 3 St.
 7. „ Hohen-Wittlingen (Württ.) 18 St.; Ochsenwang 9 St.
 8. „ Moosbach (Bayern) ca. 100 St. Hochwald (Els.-Lothr.) 40–50 St.
 9. „ Steinfeld (Nieder-Österreich) 1 St. St. Michael (Salzburg) 60 St. Dolaveno (Lombardei) 6 St.
 10. „ Neuweg (Pomm.). Sommershausen (Württ.) 11 St. (bis 16/xii.).
 12. „ Marburg a/D. (Steierm.). Fierozzo (S.-Tirol) einige. Neuwarp (Pomm.).
 13. „ Mori (Tirol) 1 St., verschiedentlich mehrere. Brünzow (Pomm.) ca. 40 St. Rottenburg (Württ.) 8 St. (bis 27/xii.).
 14. „ Ulrichskirchen (Nieder-Österreich) eine Schar. Eggiwyl (Schweiz) 3 St. Pezzare (Ital.) 1 St.
 15. „ Sommerein (Nieder-Österreich) 20 St.; Mauerbachthal 2 St. Neuwarp (Pomm.) noch die vom 12/xii. Biennio (Lomb.) 13 St.
 16. „ Sommershausen (Württ.) 11 St. (vom 10/xii.); Aich 2 St.

17. DEZEMBER. Mariapfarr (**Salzb.**) grössere Gesellschaften (vom 22/xi.). Hessenheim (**Els.-Lothr.**) ein Flug von 20 St. (bis 20/xii.). Menzberg (**Schweiz**) 50 St. durch 8 Tage.
18. „ Krainburg (**Krain**) über 100 St. Dolnici (**Kroat.-Slav.**) 30–40 St. Schmachtenhagen (**Brandenb.**) 50–100 (bis 20/xii.).
19. „ Nördlingen (**Bay.**) kleiner Flug; Untrasried.
20. „ Altenberg (**Steierm.**) 60–80 St. Klosterrode (**Anhalt**) 20–30 St. Kempten (**Bayern**). Hessenheim (**Els.-Lothr.**) 20 St. (vom 17/xii.); Süd-Vogesen, 30–40 St. (bis 15/i.). Hannover grosse Scharen; Moorhausen-Lilienthal ein Flug von 14 St. Pertusio (**Ital.**) 1 St.; Vedesetta 5 St.; Friaul 6 St.
21. „ Bischofshofen (**Salzb.**) 50 St. Schmachtenhagen (**Brandenb.**) 50–100 (vom 18/xii.). Irland (vom 22/x. an) einzelne. Gordone (**Ital.**) 3 St.; Friaul 1 St.
22. „ Bischofshofen (**Salzb.**) 50 St. noch da. Mongardino (**Ital.**) 1 St.
23. „ Cividale (**Ital.**) ♂ ♀; Udine 10 St.
24. „ Budapest (**Ung.**) 50–60 St. Lichtenfels (**Bay.**) 4 St. Buchholz (**Brandenb.**) Scharen. Schwiebus 40–50 St. Calw (**Württ.**) ♂. Saint-Hippolyte (**Frankr.**) ♂.
26. „ Leiben (**Nieder-Österreich**) 1 Flug von 50 St. (bis 6/i.). Vigaun (**Salzb.**) 8 St. Weiler (**Bay.**) mehrere.
27. „ Mariahof (**Steierm.**) sehr grosse Schar. Rottenburg (**Württemb.**) 8 St. Cividale (**Venet.**) 2 St.
28. „ Kempten (**Bay.**) grosser Flug. Schwiebus (**Brandenb.**) 40–50 Stück.
29. „ Schwarzwald (**Baden**) Flüge zu 12–20 St. Saulgau (**Württemb.**) 11 St. Gordone (**Ital.**) 4 St.
30. „ Baiersdorf (**Bay.**) 1 kleiner Flug; Brück, einige. Kiew (**S.-Russ.**) 50 St.

1904.

- JANUAR. Wiskopole (Böhm.) nur mehr vereinzelt. Rytro (Galiz.) noch in Schwärmen. Hüttenberg (Kärnt.). Krain. Pressburg (Ung.) 2-300 täglich bis Februar. Kirchenlamitz (Bay.) einige. Schwarzwald (Baden) Flüge von 10-40 St. Soest (Westf.) 2 St. Fano (Ital.) 2 St. Inverness (Schottland).
- Anfang „ Bregenz (Vorarlb.) einzelne. Triest (bis Mitte) täglich zu Markt gebracht. Günzburg (Bay.) fast täglich 20 St. (Posen) noch da. Franches montagnes (Schweiz) noch Flüge; Weissenstein scharenweise. Pierrefontaine - les - Blamont (Frankr.) ein zahlreicher Flug; in Villars-les-Blamont und Chamesol mehrfach, gegen Mitte verschwunden.
- Mitte „ Kleinarl (Salzb.) 50 St. durch 14 Tage. Oderding (Bay.) gegen 100 St. Neuchâtel.-Jura, am Genfer See, Mont Salève (Schweiz) (von Mitte Dezember an). Depart. Doubs (Frankr.) verschwunden. Haafden (Holland) 1 St.
- 2te Hälfte „ Esseg (Kroat.-Slav.) 12-15 St.
- Ende „ Zagreb „ 1 St. Anhalt nur noch einzelne Schwarzwald (Baden) in grösseren Scharen. Bayern verschwunden.
1. „ Lustthal (Krain) 1 St. Muggendorf (Bay.) kleine Gesellschaften; Leipheim 4 St.
2. „ Kaniska Iva (Kroat.-Slav.) 3 St. Pierrefontaine-les-Blamont (Frankr.) 7 St.
3. „ Bei Castav (Istrien) gegen 20 St. Rijeka (Kroat.-Slav.) 1 St. Neu-Ulm (Bayern) 4 St.; Rettenbergen 2 St.
4. „ Kreibitz (Böhm.) 16 St. Leipheim (Bayern) ein Flug. Grunewald, Jungfernheide, Spandauerforst (Brandenb.) in ganzen Flügen.
5. „ Zagreb (Kroat.-Slav.) 1 St. München (Bay.) 1 St. auf dem Markte.
6. „ Leiben (Nieder-Österreich) 50 St. (vom 26. xii.). Mariapfarr (Salzburg) noch einzelne. Gundremingen (Bay.) 1 St.; Koenigsbrunn ein Flug. Bei Essendorf (Württ.) ein Flug. Altachen (Schweiz) 1 St.

den Zug des Seidenschwanzes.

49

7. JANUAR. Sirač (Kroat.-Slav.) 15 St. Hochwittlingen (Württ.) 1 St.; Cannstatt mehrere (durch 5-6 Tage).
8. „ Leuterschach (Bay.) 3 St. Plauen (Sachs.) 1 St. Lincolnshire (England).
9. „ Leipheim (Bay.) 3 St. Kant. Freiburg (Schweiz).
10. „ „ „ 2 St. Nördlingen 4 St., Kemp-
ten 1 Flug. Cividale (Venet.) 5 St.
11. „ Bei Čabar, Milanov vrh (Kroat.-Slav.) ein Flug.
Bamberg (Bay.) 4, Nördlingen, Kirchheim
je 1 St.
12. „ Laibach (Krain) 12 St. Blaichach (Bay.) 1 St.
Lauenstein (Sachs.) 3 St. Wolhusen (Schweiz)
1 St.
13. „ Sommerein (Nieder-Österreich) 1 Flug von ca.
30 St.
14. „ Dorószló (Ung.) zuletzt.
15. „ Weissen-See (Els.-Lothr.) 30-40 (vom 20. xii.).
Münchenbuchsee (Schweiz) 2 St. (bis 17. i.).
16. „ S. Giorgo di Nogaro (Venet.) 2 St.; Casacco
mehrere.
17. „ Oehringen (Württ.) 12-14 St.
18. „ Gundermingen (Bay.) 2 St. Niethein (Württ.)
1 St. Mistelbach (Nieder-Österreich) 14-61
St.; bei Bregenz (Vorarlberg) etwa ein Dutzend.
19. „ Kiew (Russl.) 50 St. Lyon (Frankr.) in ver-
schieden Stücken (bis 31. i.).
22. „ Bobingen (Bay.) 5 St.
23. „ Zágén (Siebenb.) in Flügen von 12-20 St. Ildze
(Bosnien) 30 St. Leipheim (Bay.) 4 St.
24. „ Ulrichskirchen (Nieder-Österreich) eine Schar von
über 100 St. Ildze (Bosnien) 30 St.
25. „ Požega (Kroat.-Slav.) 1 St. Ildze (Bosnien) ein
Flug von 14 St. Leipheim (Bay.) 15 St.
26. „ Zinkenbach (Salzb.) 6 St. Delnice (Kroat.-Slav.) 1.
Ildze (Bosnien) 3 St.
28. „ Bei Požega (Kroat.-Slav.). Moorhausen-Lilien-
thal (Hannover) 3 St.
30. „ Ulrichskirchen (Nieder-Österreich) noch massen-
haft. Laze (Kroat.-Slav.) 1 St.

31. JANUAR. Bei Biberach (**Württ.**) 1 Flug. Lyon (**Frankr.**) einzelne (vom 19. i. an). Mistelbach (**Nieder-Österreich**) 1 St.
- FEBRUAR. Andreasberg (**Böhm.**) grosse Scharen. Rytro (**Galiz.**) Schwärme von 3–400 St. Lawamiünd (**Kärnten**) mehrere. Dep. Ain u. Jura (**Frankr.**).
- Ende* „ Aussee (**O.-Österreich**) 3 St. **Baden** verschwunden.
1. „ Michelstetten (**Nieder-Österreich**) im Flug von 16 St. Esseg (**Kroat.-Slav.**). Metzingen (**Württ.**) 1 St.
2. „ Semlin (**Ung.**) etliche. Osnabrück (**Hann.**) 2 St. (die letzten).
7. „ Gaistal (**Tirol**) 40–50 St.
8. „ Rogatica-Sarajevo (**Bosnien**) 6 St.
10. „ Dölitz (**Pomm.**) 7 St.
15. „ Czernowitz (**Bukowina**) 8–10 St. Albareto (**Lombardei**) 2 St.
22. „ Dep. Doubs (**Frankr.**) Rückzugbeginn in sehr verminderter Zahl (bis 11. iii.)
24. „ **Sachsen-Meiningen** in der Mehrzahl verschwunden. Dep. Isère (**Frankr.**) einzelne.
25. „ Iberg bei Isny (**Württ.**) 10 St.
29. „ Allevard-les-Bains (**Frankr.**) einzeln.
- MÄRZ. Görz etliche. Spitzberg (**Els.-Lothr.**) noch Flüge bis zu 15 St. (bis 12. iv.). Lille (**Frankr.**) bemerkenswerter Durchzug; Dep. Ain und Jura.
- Anfang* „ Andreasberg (**Böhm.**) noch in grossen Scharen. **Mecklenb.** einzelne. Montagnolo (**Schweiz**) noch Züge.
- 1ste Hälfte* „ Drübeck (**Prov. Sachs.**) 1 St.
2. „ Hrušica (**Krain**) 1 St.
6. „ Osterwieck (**Prov. Sachs.**) 8 St.
9. „ Czernowitz (**Bukow.**) 8–10 St. Zólyom (**Ung.**) die letzten.
10. „ Thüringerwald (**Sachs.-Mein.**) noch einzeln beobachtet (zuerst 20. xi.).
11. „ (od. 12.) Harz (**Pr. Sachs.**) 1 St. Dep. Doubs (**Frankr.**) Rückzugsdauer bis zu diesem Tage.
15. „ Rytro (**Galiz.**) Schwärme zu 3–400 (die im Oktober) beobachtet wurden, verschwanden.
17. „ **Mecklenburg** der letzte.

19. MÄRZ. Tavarna (**Ung.**) Abzug.
 20. „ Albareto (**Lombardei**) 4 St. Albenga (**Ital.**) 3 St.
 21. „ Bei Breslau (**Pr. Schles.**) ein Schwarm.
 27. „ Schillersdorf (**Pr. Schles.**) 5–6 Paare (bis 3/iv.).
 29. „ Černavoda (**Rumän.**) zuletzt.
- APRIL. Lille (**Frankr.**) Bemerkenswerter Durchzug.
Anfang „ Kis-Szeben und Pécsujfalú (**Ung.**) die den ganzen Winter sich aufhaltende Schar von 100 St. verschwunden. Oldenburg (**Oldenb.**) 1 St. (einige bis Mitte des Monats).
Mitte „ Oldenburg (**Oldenb.**) verschwunden.
 3. „ Schillersdorf (**Pr. Schles.**) 5–6 Paare (vom 27/iii. an).
 10. „ Jaruge (**Kroat.-Slav.**) 2 St.
 12. „ Oroszvár (**Ung.**) 200 St. Spitzberg (**Els.-Lothr.**) Flüge bis zu 15 St. häufig (von Anfang Februar an).
 15. „ Bourg (**Frankr.**) 9 St.
 16. „ Hochwald (**Els.-Lothr.**) noch einige anwesend.
 23. „ Gamich-Dohna (**Sachs.**) 1 St.
 24. „ Marinici (**Istrien**) 1 Flug.
 25. „ Zbraschau (**Mähr.**) ein Flug von 40 St.
 26. „ Marinici (**Istr.**) 1 Flug woraus 4 St. erlegt.
 27. „ Tavarna (**Ung.**) erschienen grosse Scharen. Marinici (**Istr.**) 2 Gesellschaften von 6 und 15 St.
- MAI. Zweite Woche. Wienerwald (**Nieder-Österreich**) 4 St.?
 11. „ Tavarna (**Ung.**) die letzten sichtbar.
- JUNI. Helgoland 1 St.

SCHLUSSFOLGERUNGEN.
RÄUMLICHE UND ZEITLICHE AUSDEHNUNG DES ZUGES.

DER Wanderzug des Seidenschwanzes im Herbst und Winter 1903–4 gehörte, wenn auch nicht überall örtlich, so doch im allgemeinen zu den bedeutendsten, die wir kennen. Ehemals galt das Auftreten dieses nordischen Vogels in unseren Breiten als Seltenheit; aber dank der sich immer in weitere Kreise verbreitenden naturwissenschaftlichen Kenntnisse und des

damit enge verbundenen Interesses an derartigen Vorgängen, wissen wir, dass der Vogel, welcher nach einem alten Volksglauben nur alle 7 Jahre erscheinen sollte, als Unheilverkünder galt und dem entsprechend zahlreiche dies ausdrückende Namen erhielt, gar kein so seltener Winter-Besucher bei uns ist, sondern in kleinen oder grösseren Flügen bald da, bald dort erscheint. Selbst die Tagespresse verzeichnet heute interessantere ornithologische Vorkommnisse, und so erhalten wir gegenwärtig über solche weit leichter Kenntnis, als ehemals, und vermögen den angedeuteten Spuren zu folgen.

Wie aus dem eingangs publizierten Materiale sich ergibt, hatte der letzte Süd-Zug des Seidenschwanzes eine ganz ausserordentliche Ausdehnung, die in ihrer äusseren Umgrenzung westwärts bis Grossbritannien und Irland und Südost-Frankreich reichte, nach Süden sich in Italien bis über die Apenninen erstreckte und ostwärts Rumänien und Südrußland umfasste. Die grössten Ansammlungen finden wir im nördlichen, mittleren und östlichen Teile Mittel-Europa's; von hier entsandten selbe ihre Ausläufer nach Westen, als deren äusserste die auf dem britischen Inseln erschienenen anzusehen sind.

Wie wohl bei allen Zügen gingen auch diesem Vorläufer voraus, nämlich einzelne Individuen, kleinere Gesellschaften, aber auch grosse Trupps, die gleichsam dem Zuge voraneilend, in vom Gros erst weit später berührten Gegenden erscheinen. So finden wir, während in Deutschland in **Ostpreussen** (Rossitten) am 11. x. der erste, in **Mecklenburg** am 13., 14. x., **Hamburg**, 18. x. und **Pommern** (Crenzow) 19. x die ersten Exemplare konstatiert wurden, bereits anfangs Oktober 30-40 Stück auf **Helgoland**. Die ersten grossen Scharen von 200 St. treten in **Mecklenburg** (Grevesmühlen) am 23. x. auf, während wir in **Galizien** (Rytro) im gleichen Monat schon solchen von 3-400 und Ende des Monats sogar in **S.-O.-Frankreich** (Dep. Isère) Flüge zu 15-20 Stück begegnen. Um dieselbe Zeit wurde die Art auch in **Rumänien** beobachtet, auch in **Ungarn** (Pressburg) zeigen sich am 30. ca. 2-300. Trotz dieses raschen sprungweisen Vorrückens der Avantgarde lässt sich ein allmähliches Vorrücken und Ausbreiten der grossen Massen aus der chronologischen Tabelle gut erkennen und das Anwachsen derselben im November und ihre grösste Entfaltung im Dezember konstatieren, in

welchem Monate der Zug seinen Höhepunkt erreicht hat. Schon anfangs Dezember finden wir kleine Flüge jenseits der Alpen in **Italien**, wo im Verlaufe des Monats ihr massenhaftes Auftreten in der **Lombardei** und **Venetien** gemeldet wurde.

Der Januar und die erste Hälfte des Februar bringen vorwiegend die durch Verfolgungen und Nahrungsverminderung bedingten Verschiebungen bei sehr beträchtlicher Verringerung der Individuenzahl mit sich. In der zweiten Hälfte des letzteren Monats macht sich auch der beginnende Rückzug (z. B. im Departem. Doubs, **Frankr.**) bemerkbar, der sich wie bei allen dergleichen Massenwanderungen, ziemlich unregelmässig und langsam vollzieht und gewöhnlich wenig zur Beobachtung gelangt. Den ganzen März und noch den April hindurch zeigen sich einzelne Flüge, ja noch grosse Scharen, welche letztere wahrscheinlich durch günstige Nahrungsverhältnisse zurückgehalten, erst spät sich auf den Heimweg machen. So zeigen sich noch am 12. April Flüge bis zu 15 St. in **Elsass-Lothringen** (Spitzberg), in **Mähren** (Zbraschau) am 25. iv. ein Flug von 40 Stück und in **Ungarn** (Oroszvár) am 12. iv. 200 Stück und aus Tavarna wird noch am 27. iv. das Auftreten grosser Scharen gemeldet, deren letzte erst am 11. Mai aus der Gegend verschwindet.

Hin- und Herzug umfassen 7 Monate.

Von einem Zuge im Sinne unserer Zugvögel, die einem bestimmten Ziele als Winteraufenthalt zu streben, kann beim Seidenschwanz in unseren Breiten nicht die Rede sein, da die Ausdehnung seiner Wanderungen zumeist nur durch das Vorhandensein oder Fehlen der Beerennahrung bedingt war; nur durch sie ist das bald längere, bald kürzere Verweilen in einer Gegend bedingt. Deshalb finden wir in überaus beerenreichen Gegenden—ich erinnere nur beispielsweise an den Fall in **Rytró** in Galizien, wo sich vom Oktober bis März Scharen von 3–400 Stücken aufhielten—den Aufenthalt einzelner Schwärme ausserordentlich lange ausgedehnt, ja sich über die ganze Zeit der Zugdauer erstreckend, während das Gros mit dem Schwinden der Beeren weiter zu wandern gezwungen ist.

Bemerkt sei noch, dass der Osten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Seidenschwänze, wenn auch nicht in grossen Massen, so doch fast jeden Winter sieht, während die mittleren

und westlichen Teile Mittel-Europa's gewöhnlich nur in den "Wanderjahren" der grossen Massen ihn aufzuweisen vermögen. Es erscheint mir auch als sehr wahrscheinlich, dass die im Osten erscheinenden Flüge ausschliesslich russischen Ursprunges sind, die unter normalen Verhältnissen den winterlichen Südzug in dieser Richtung viel weiter ausdehnen, als die aus Skandinavien.

Das sehr späte Verweilen einzelner Gesellschaften im Frühling hat schon mehrfach Veranlassung gegeben, das Brüten bei uns zu vermuten. Auch bei dem letzten grossen Zuge tauchten derartige Nachrichten aus **Preuss.-Schlesien** (Schillerdorf) und **Ungarn** (Oroszvár) auf, fanden aber durch das bald darauf erfolgte Verschwinden der Vögel keine Bestätigung.

DIE URSACHEN DES SÜD-ZUGES.

Begreiflicherweise taucht bei Massenzügen immer die Frage auf, welche Ursachen selbe veranlasst haben. Nachforschungen in der Heimat der Fremdlinge sind am ehesten dazu geeignet, uns einigermaßen darüber Aufschluss zu geben, da wir dort die bewegende Ursache vermuten müssen. Anfragen bei Prof. Dr. Rob. Collett in Christiania und G. Kihlén in Gothenburg ergaben, dass in Norwegen und Schweden *Sorbus aucuparia* reichlich Beeren trug, für Skandinavien also Nahrungsmangel als Beweggrund des Südzuges nicht angesehen werden kann. Anders lagen die Verhältnisse in Finland. Dort gab es im Herbst des Zugjahres, wie mir Volt. Pousar aus Forssa schrieb, äusserst wenig Beeren, und deshalb verschwanden die sehr kleinen Schwärme schon wieder nach einigen Tagen.

Sollte Nahrungsmangel Veranlassung für das Verlassen ihrer Heimat sein, so müsste man, da dies in Skandinavien nicht der Fall war, annehmen, dass die Invasion aus dem Nord-Osten erfolgte und die Skandinavier daran nicht beteiligt waren. Dies scheint jedoch, da schon zu Anfang Oktober ein Flug von 30-40 Stück auf Helgoland beobachtet wurde nicht der Fall gewesen zu sein.

Grosse Schneemassen und Kälte kommen nicht in Betracht, weil, wie wir wissen, im Norden keine derartigen abnormen

Verhältnisse herrschten und ausserdem die Einwanderung schon zu einer Zeit begann, wo von solchen noch nicht die Rede sein konnte.

Ein anderes Moment wäre vielleicht noch in Betracht zu ziehen und zwar das, dass die Auswanderung eine Folge von "Übervölkerung" nach sehr günstig verlaufenem Brutgeschäft der vorangegangenen Jahre sei; doch dies entzieht sich meiner Beurteilung.

Ich habe hier die Möglichkeiten bezeichnet, die den grossen Südzug des Seidenschwanzes veranlasst haben könnten, vermag mich aber für keine derselben zu entscheiden.

NAHRUNG *.

Die Hauptnahrung des Seidenschwanzes zur Herbst- und Winterszeit bilden vorwiegend Beerenfrüchte, deren Vorhandensein bestimmend ist für den Aufenthalt in einer Gegend und dessen Dauer. Da auch die Wachholderdrossel auf dieselbe Nahrung zu dieser Zeit angewiesen ist, so findet man oft beide Arten gemeinsam an nahrungsreichen Plätzen.

Vor allem sind es die Früchte der Eberesche (*Sorbus aucuparia*), denen sie in erster Linie nachstellen, und wenn diese aufgezehrt und kein anderer Ersatz für selbe vorhanden, so geht die Reise weiter.

So weit in den vorliegenden Berichten auch Rücksicht auf die Nahrung genommen wurde, finden wir folgende Früchte und Samen als vom Seidenschwanz verzehrt, aufgeführt.

- a. Beerennahrung: Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Schneeball (*Viburnum opulus*), Traubenkirsche (*Prunus padus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Sauerdorn (*Berberis vulgaris*), Weissdorn (*Crataegus oxyacantha*), schwarzer Hollunder (*Sambucus nigra*), wilder Wein (*Vitis quinquefolia*), Mistel (*Viscum album*), gemeiner Wachholder (*Juniperus communis*), virginischer Wach-

* In der Freiheit lebt der Seidenschwanz in den Waldungen seiner nordischen Heimat zur Sommerszeit vorwiegend von Insekten, besonders den dort in Massen auftretenden Mücken, während im Herbst und Winter wie bei uns Beerenfrüchte seine Nahrung bilden.

holder (*Juniperus virginianus*), Spargel (*Asparagus officinalis*), wilde Rose (*Rosa canina*).

- b. Kern- und Knospennahrung : Esche (*Fraxinus excelsior*), Espe (*Populus tremula*), Winterlinde (*Tilia parvifolia*) und Samen von Ziersträuchern.

Beim Forsthaus **Spitzberg** (740 m) in den Nord-Vogesen (Els.-Lothr.), wo sich Flüge bis zu 15 Stück von Anfang Februar bis 12. April aufhielten, sah man sie auch auf den Dienstwiesen nach Insekten (Gewürm?) suchen.

II.—NOTE ON A RARE BITTERN

(*ZEBRILUS PUMILUS*).

By C. E. HELLMAYR.

IN the 'Bulletin of the Liverpool Museums,' vol. iii. pp. 61-62. Dr. H. O. Forbes published an interesting paper on this little-known species. After discussing the two phases of its plumage—a rufous and a blackish one—the author says:—"It must still remain, therefore, an undecided question whether these two forms belong (a) to the same or different species, (b) to the young and the adult, or (c) to the two sexes of the same species." Neither Dr. R. B. Sharpe nor Dr. H. Forbes had any sexed specimen when writing upon this bird. The specimen collected by Mr. G. Garlepp, which passed into the collection of Count Berlepsch, unfortunately was also not sexed.

The Vienna Museum, however, possesses two examples in very fine condition, collected by that illustrious explorer of Brazil, J. v. Natterer, in Matto Grosso. As is well known, Natterer was a very careful observer and he sexed all the specimens which were collected during his long travels. The birds have still Natterer's original labels attached, which read as follows:—

- a. "♂" ad. "Caçara, Matto Grosso, 16th Feb., 1826."
 b. "♀" "Engenho do Gama, Matto Grosso, 9th July, 1826."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1904 - 1908

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [ÜBER DEN ZUG DES SEIDENSCHWANZES 1-56](#)